

Universitätsbibliothek Wuppertal

Griechische Sprachlehre für Schulen

Formlehre

Krueger, Karl Wilhelm

Berlin, 1862

Erste Abtheilung - Declination

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechteinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechteinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

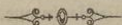
[urn:nbn:de:hbz:468-1-2240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2240)

(doch auch καὶ ἡγεῖοι Theotr. 21, 61,) ἡν, ἡς (doch auch καὶς Theotr. 15, 74. 136).

A. 6. Demnach wird aus καὶ εἰ gemischt καὶ: καὶπε, καὶτε. (Καὶ οὐκ wird καὶ Sappho 1, 24.) Die Aspiration der Tenuis unterbleibt in τοῦ-τέου Simon. Am. 7, 113, Hippon. 18, 3, Herod. 5, 3, ἑνέτοιη Aeschyl. 91.

Α. 7. Herodot, der überhaupt wenige Krasen hat [wie προδ- für προε-], contrahirt (in der gewöhnlichsten) ο u. α gleichfalls in ω: ὄνηρ; τὸ-γαλμα, τὸρχαῖον, τὸπό; ὄνδρες 4, 134, 1, ἔνθρονοι 7, 11, 3. 49, 2, ὄλλοι; ὄντος, ὄντοι 9, 27, 3. 64; wie auch τῶντοῦ 3, 72, 3, aber τὰνθρόπων 2, 221, 13. w. τὰληθείος 7, 139, 3?

A. 8. Ὁ ἕρεος contrahirt Her. in οὔτερος 1, 34, 1. 134, 1. 3, 78, 2 und τὸ ἕρεον in τοὔτερος 1, 32, 2 ohne Aspiration des τ, wie τοὔνεκα d. s. w. e-
gen aus τοὔνεκα (So., Theogn. 488 und Pind. Ol. 1, 65, τοὔνεκεν Ke-
sophanes 2, 19) und τῶμιν Hes. ε., 559 aus τὸ ἥμισυ. [Rohet zu So.
A. 123 schreibt τοὔνεκα, weil es bloß Correlativ zu οὔνεκα [sci.]



Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 15. Artikel. Erste Declination.

1. Der Artikel, bei So. am gewöhnlichsten, wie oft auch im Deutschen, als demonstratives oder relatives Pronomen neben *ōds* und *ōwtos* gebraucht, hat in den Dialekten mehrfach eigenthümliche Formation. [Hermann zu So. Sy. 4, 66 u. Voß z. S. an Dem. 87.]

A. 1. Auch für den No. Sing. und Pl. Masc. und Fem. gab es ursprünglich Formen mit *r*. Allein *rós*, *rḥ* sind verschollen; *roi* und *rah* aber sagen die Dorier, oft auch die Epiker [zw. Her. 1, 186, 3. 8, 68, 2].

A. 2. Demonstrativ gebraucht *So* im Masc. neben *o* auch *os*, z. B. *Od. α*, 286, *δ*, 389, *φ*, 172 und selbst *o* für *τό* *Στ.* *ψ*, 9; wie nach *κ*. 1 umgekehrt *o* für *os* welcher *α*, 388, *ζ*, 153, *σ*, 460, *φ*, 59 *κ*.

U. 3. Die obliquen Casus des Artikels sind im Allgemeinen aller Veränderungen empfänglich, die bei diesen Casus in der ersten und zweiten Declination sonst eintreten. So z. B. sagt Ho. im Ge. Si. *roto* neben *roi*; im Ge. und Da. Du. nur *roiv*; im Ge. Pl. Ge. *ráov*, zuweilen *tów* (Zl. z, 253, Dd. u, 64, wo *téov* analog wäre, wie *téov* Zl. z, 818, vgl. s 15, 6, 2), im Da. Plu. *roivav*, *rjéov*.

A. 4. Vom Dual finden sich bei Ho. nicht *ra* und *raiv*; doch auch nicht *ra'* und *raiv'* femininisch. Bei Ger. scheint der Dual überhaupt nicht vorzukommen. *Spoken over hill* (vgl. *Her. 228* u. *Her. Ist vol. LXIII*).

U. 5. Her. gebraucht fast durchgängig die att. Formen des Artikels, also nur τοῦ, τῶν als Fem. u.; im Da. Pl. τοῖσι und τῇσι.

II.

(3)

A. 6. Ueber das dorische α § 2, 5, 1, b.

A. 7. Als Relativ gebraucht auch Her. die mit τ anfangenden Formen des Artikels; doch in Verbindung mit einer Präposition auch das gew. Relativ; nur dies in der Zusammensetzung mit *τις*: *ὅτινα, ἥτινα* (wie auch 1, 90, 1 zu lesen ist) v. Vgl. § 25, 5, 4.

A. 8. Die Tragiker gebrauchen selbst im Trimeter zuweilen die mit τ anfangenden Formen statt des Relativs, meist nur um den Hiatus zu vermeiden oder die vorhergehende kurze Sylbe durch Position zu verlängern. Sehr selten gebrauchen sie δ für δς wie Eur. Hipp. 525. Ueber das seltene *τοί* Germ. zu Co. Xi. 1404.

A. 9. Ode hat schon bei Ho. die gewöhnliche Flexion, so weit seine Formen vorkommen, also 3. B. im Ge. Si. Masc. nur *τοῖδε*; unregelmäßig jedoch im Da. Pl. Masc. nur *τοῖςδεσι* Dd. x, 268, γ, 93 und *τοῖςδεσσιν* β, 47, 165, γ, 258, Σl. x, 462; mit anomaler Betonung wie *οἴεινος*, vgl. B. 1 § 9, 5. vgl. Götting Recentl. S. 370. Doch betont Vetter *τοῖςδεσιν* (σιν) (v). Für *τοῖςδε* (Trag.) betont Elmsley zu Eu. Med. 1261 *τοῖςδε*, weil man auch *τοῖορδε*, nicht *τοῖορδε* betone.

2. In der ersten Declination hat der epische und ionische Dialekt fast durchgängig statt des langen α im Singular das η; der dorische statt η das lange α:

ion. *Ἥη, ης, η, ην; γαῖα, γαῖης, γαῖη, γαῖαν;*
γενῆς, εἰω, η, ην, Βο. Τειρεσίη Dd. λ, 139.

dor. *τιμᾶ, ᾶς, ᾶ, ᾶν* § 2, 5, 1, b.

A. 1. Fest ist das lange α in *θεά* und in einigen Eigennamen: *Ναυσικάα, Φειά; Αἰνείας, Εἰκείας*. [Für *Εἰκεία* Σl. ε, 390 hat Spitzner *Εἰκέη* gegeben.] *Νύμφη* hat im Vo. *νιμφα* mit kurzem α Σl. γ, 130, Dd. δ, 743.

A. 2. Kurz und also fest haben das α

- a) die Nomina auf *λα, να, ρα, σα*, (also auch die auf *ξα, ψα* u. *ζα*) wie die auf *νια* (also auch die Fe. der Partic. Pf.);
- b) die zweisylbigen auf *ια* und *αια*;
- c) von denen auf *εια* die Fe. zu Masc. auf *υς, εως* u. *ης*;
- d) wie mehrere einzelne (*πόρνα, πολέμια* Hes. θ, 78, *θάλεια, κῶνεια, πῶδεια, πέλεια, τροπᾶλεια*) vgl. § 22, 9, 1 u. 2;
- e) manche drei- oder mehrsylbige Eigennamen auf *αια, εια* und *οια* wie *Λοκῆα, Πηλεόπεια, Εὐβοια*.

A. 3. Als Ausnahmen von diesen Bestimmungen haben mehrere Subst., besonders auf *ρα* mit einem vorhergehenden Consonanten oder langen Vocal, ein langes, also episch und ionisch in η verwandeltes α: *Θήρη, ἡμέρη; πυράρη, πάρη, πέρη, τέρη, αἶδρη, Φαίδρη; αἶρη, Ἥρη, δειρή, σιυρή; μητροή*. (*ἐχθρη* 5, 81. 82, 1, *ἐταίρη* 2, 134, 1, *φρογῆ* 7, 59, 1, *πρόρη* 1, 194, 1, *ποθύρη* 1, 194, 1, 8, 84, wie bei Ar. We. 399 und Co. Phil. 482, *διφῆ* Sippocr. 1 p. 570 und Aisch. Cho. 745, wohl nicht anzutasten, da selbst Platon öfter *πελνῆ* hat; *τόλμη* bei den Tragikern. Vgl. B. 1 § 15, 2, 3.)

A. 4. Gegen B. 1 § 15, 6, 2, 3 haben die von Adjectiven auf *ης* gebildeten Substantive auf *εια* episch *ειη* (wie attisch *εια* mit langem α vgl. Eustath. zur Dd. η, 297), ionisch *ηῖη*: *ἀληθινή*. Doch haben Neuere Formen der Art bei Her. beseitigt. Dagegen *βασιληῖη* für *βασιλεια* nach § 2, 3, 3, c, aber nur *βασιλεια* Königin. Neben *ἀνάκη* gebrauchen Ho. u. Her. auch *ἀναγκαιή*.

A. 5. Von denen auf οια haben οη: νεοιη, εἰπλοη, αἰδοη, Τροη. [Die Substantive auf εια A. 4 und οια haben bei den Attikern zuweilen lang α, wie ἑνεία Nr. B. 604, vgl. 731, εὐκλεία Alfch. Sic. 667, ἀγροία So. Tr. 350, (Ph. 129), ἀνοία 384 und Eur. Andr. 420 vgl. Nr. Bruchst. 29.]

A. 6. Das kurze α wird bei Ho. η in κρίσῃ und Σκύλλῃ (jetzt auch Dd. μ, 235); bei Hippocrates in μῆη.

A. 7. Statt ης hat der No. äolisch und episch kurz α: αἰχμητά, ἐπὶπῶτα, κνωρογαῖτα. [Sie hat Ho. diese Form in Patronymiken. Einsley zu Eur. Bacth. 94.]

A. 8. Auf die drittlezte Sylbe rückt bei dieser Form der Accent nur in μητέρα [μητέρα Besser], εὐρύπτα, ἀκάνητα. [Vehrs Aristarch. p. 268.]

3. Die Substantive auf [ας und] ης haben im Ge. Si. bei den Epikern α mit langem α oder εω mit stummem (keine Sylbe bildendem) ε: Αἶδαο πολύαγταο Pl. 9, 367, Dd. λ, 277, Ἀδῶεω μ, 17, Ἀλταο neben Ἀλτεω Pl. φ, 85. Vgl. § 12, 3, 3.

A. 1. Ohne vorschlagendes ε contrahirt Ho. das αο (in ω) nach einem Vocal: Αἰρεῖω Pl. ε, 534, Εἰμεῖω ο, 214, βορέω ξ, 394 ιε. (und Her.), εἰμμεῖω Pl. δ, 47 ιε.

A. 2. Der Ge. auf εω ist auch ionisch: νεπίεω Her. 7, 99, 1; die Ausstoßung des ε hier nur (nach einem ε) in βορέω fest (vgl. jedoch 5 A. 2 u. 8 A. 3); dagegen Τυρεῖω Her. 6, 133, 1, Σπερθίεω 7, 137, 2, Μεγιστεῖω 7, 228, 2, Ἀλεῖεω 130, 2.

A. 3. Aus dem ursprünglichen Ge. auf αο entstand der dorische auf lang α (vgl. B. 1 § 15, 4, 1), der sich von Appellativen auch bei den Dramatikern findet, doch nicht im Trimeter. (Daneben hatten die Dorianer auch den Ge. auf αο: Πελίαο Pind. A. 4, 60, αἰχματῶο P. 4, 12.)

A. 4. Von dieser Formation hatten die Dichter auch mehrere masculine Adjective, wie κλυτοτέχνης u. ὑπαγόρης Ho., εὐχέλεις Pl. ζ, 34, Dd. ξ, 257, ἐδλίγας Eu. Alf. 570 ιε.

4. Vom Dual dieser Declination hat Homer nur die Form auf α.

A. 1. So Ἀργεῖδα Pl. α, 16, 375, χορυστά ν, 201, ὀκνητέρα θ, 42, ν, 24, προφανείσα θ, 378.

A. 2. Herodot hat auch diese Form nicht.

5. Der Ge. Plu. endigt sich episch auf ᾶων mit langem α und ῶων mit meist stummem ε: ἀγοράων, ἀγορέων; ναυτῶων, ναυτέων; πολλᾶων, πολλέων; πασῶων, πασέων; Ἰθασειᾶων; ἔλχομενᾶων; μελαινέων ἐξμ' ὀδυνᾶων Pl. δ, 117.

A. 1. In ῶων bildet das ε zuweilen eine Sylbe: καὶ πολέων Pl. μ, 340, vgl. η, 1, ἐκτός θυγέων Dd. φ, 191, vgl. mit 47. So wurde σέων Pl. ε, 818 durch σῶν verdrängt. [Voss z. G. an Dem. 363.]

A. 2. Der Ge. auf ῶων ist auch ionisch: νεπίεων, τουτέων γενέων [γενέων Besser] Her. 6, 98; λεγθεῖσέων (προκειμενέων ταυτοῦτέων) γρομέων ἀνιέων 7, 10, 1, 16, 2. (Daneben ὑψηλέων καὶ κέερον τασσομένων πολίων 2, 137, 2, θυετέρον γυναικῶν 4, 114, μαχομενέων neben εἰλεμενέων 2, 76.) Nach einem ε wurde das eine ε wohl ausgestoßen: γενέη, γενέων.

A. 3. Der Ge. auf ᾶων findet sich bei Ho. besonders nach Vocalen in τρυφαλέων Pl. μ, 339, παρειῶν neben παρειᾶων öfter, Σκαῖων γ, 263, ζ, 307 und zuweilen in τῶων, vgl. § 15, 1, 3; immer in τῶν bei Her.: τουτέων τῶν ἀπασέων ἡμετέρον λουσέων 1, 32, 2.

A. 4. Ein Ge. Pl. *χλοῖων* Parox. von *χλοῖνης* Hes. α, 168.]

A. 5. Die Dorier contrahiren das *ων* in *ων*: *Μουσών*. [Einzeln auch bei Hes. *μελῶν* ε, 145, zw. *θεῶν* θ, 41.]

A. 6. Diese Ge. auf *ων* sind auch von barytonen Adjectiven Perisporomena: *ἀλλῶν*.

6. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *αιων*. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. 1. Neben dieser Endung gebrauchen die Dorier und regelmäßig die Epiker und Jonier *ων, ων*, das die Epiker öfter in *ης* verkürzen: *πίεης ποδὲς μεγάλων*. [Spizner zu Pl. α, 238.] Die Tragiker haben diese Verkürzung nicht; dagegen den Da. auf *ων* vielleicht nicht bloß in lyrischen Stellen, da er sich auch in einer Inschrift findet bei Böckh No. 71 und in einem Gesetze bei Dem. 43, 51. Vgl. Elmsley zu Eur. Med. 466.

A. 2. Die Form auf *ας* hat Ho. nur in *ἀντῆς* Pl. μ, 284 und *θεῶς* Dd. ε, 119, dagegen *θεῶς* Pl. γ, 158, vgl. dort Spizner, *θεῶν* θ, 305. [Nach Lehrs in Seebodes Archiv für Philol. und Päd. 2 S. 228 ff. sind die Da. auf *ης* und *ας* spätere Verfälschungen.]

A. 3. Attisch war der Da. Plu. auf *ων*: *ταμῶν*. [Wie dieses will Götting zu Aristot. Pol. S. 343 und zu Hes. θ, 60 auch *ων* und *ης* ohne *ι*.]

A. 4. Ueber den äolischen Ac. Plu. auf *ας* s. § 2, 2, 4, b. Hes. und die Dorier gebrauchten *ας* auch kurz: *ἅ πενία Λιόφαντε μόνον τὰς τέχνας ἐργεῖν* Theokr. 21, 1, *πάσας* 4, 3 und Hes. θ, 184, vgl. 60, wie *δεσπότης* und *δημότας* Thrt. Bruchst. 4, 7, *Ἀρπυίας* Hes. θ, 267.

7. Mehrere Wörter der ersten Declination gehen heteroklitisch z. Th. nach der dritten, besonders im Ac. Si.

A. 1. So *δεσπότης* Ac. Si., *δεσπότης* Her. 1, 11, 3. 91, 1. 3, 1, 3. 4, 43, 4. 7, 88 (daneben *δεσπότην*) wie *κυβερνήτης* 8, 118, 2. Zweifelshaft ist der Ac. Pl. *δεσπότεας* 1, 111, 2. 112, 2. Von *ἀκινάκης* steht der Ge. *ἀκινάκεος* 4, 62, 3, Da. *ἀκινάκει* eb. § 2, *ἀκινάκη* 8, 120, Ac. *ἀκινάκεια* 3, 118, 2. 4, 70, 9, 107, 1, *ἀκινάκην* 7, 54; Ac. Pl. *ἀκινάκεας* 3, 128, 3. 7, 67, 9, 80, 2?

A. 2. Zahlreich sind bei Her. besonders die Eigennamen auf *ης* die im Ge. *ων* und im Ac. *εα* haben: *Ὀρέσων, Ὀρέσεν*. [*Ἀστυάης* schwankt in den Hss. zwischen *Ἀστυάων* und *Ἀστυάεος*, dies jetzt beseitigt, vgl. 8, 131. Genes hat auch Ke. Rhr. 1, 5, 4; *Ἀστυάωνος* eb. § 2. Oester findet sich der Vo. auf *ες*: *Πρόξαστες* etc.] Vgl. Bredow De dial. Her. p. 223 s. 226 ss.

A. 3. Einzelne Metaplasmen bei Ho. sind *ἀλλῖ* (nur in *ἀλλῖ πεποθός*, auch bei Theogn. 949) neben *ἀλλῆ*, *ἰσῶνι* neben *ἰσῶνῃ*, *αἰλῶν* neben *αἰλῆν*, *ἰσῶα* von *ἰσῶῃ*, *φρῖς* für *φρῖχ*. Mehr § 21 im Verz. der anom. Subst.

8. Die Contracta der ersten Declination erscheinen im epischen und ionischen Dialekt meist aufgelöst.

A. 1. Wenige, z. Th. angezeiſte Ausnahmen bietet Ho.: *Ποδῆς* ην Pl. ε, 575. 590; *Ἐφυῆς* Dd. ε, 54, *Ἐφυῆ* Dd. ε, 435; für *συναι* Dd. η, 116 hat Bekker aus einer Hs. *συνῆαι* gegeben. vgl. 2, 590.

A. 2. In η contrahirt ist *εη* und durch ein vorgeschlagenes α gedehnt in *νηπιάας ὀχέων* Dd. α, 297.

A. 3. Zahlreichere Contractionsfälle bietet Her., regelmäßig γῆ (Go. γαῖα), sogar Ge. Pl. *γεῶν* [γέων?] 4, 198 und in einem Orakel Ac. Pl.

γᾶς 4, 159, 1 vgl. § 44, 3, 1; βορῆς, ἐω, ἦ neben ἐγ, ἦν neben ἐην, wie Ἐγέω, ἦ, ἦν. Vgl. §. 22, 4, 3. Zweifelhafte scheinen κωνῆ 4, 180, 2, neben κωνῆν, εὐς 2, 151, 2, 152, 1 u. γαλαῖ 4, 192, 2 neben μνῆαι, μνῆας u. α.; weniger σικέων 1, 193, 4 neben σικέην eb. § 2 und 4, 23, 1 und αἰγέων 4, 189 als Etchipsis des einen ε zu erklären. vgl. 5 A. 2 C.

A. 4. Ueber die Adjective auf εος und οος s. unten § 22, 4.

§ 16. Zweite Declination.

1. In der zweiten Declination hat der Ge. Sing. bei Epikern und Lyrikern neben ον auch οιο (den sog. thessalischen Ge.); bei den Doriern ω: σίτου καὶ ὀνιοιο, πίθοι ὀνιοιο παλαιῶ ἡδυπότοιο, ἀργυροῖο βιοῖο; Πηνειῶ ἢ Πινδῶ.

A. Das ο dieses οιο wird nie elidirt. Vgl. § 12, 3, 3. Bei den Tragikern ist der Ge. auf οιο selten, in Chören Nisch. Pers. 848 u.; Pindar hat nur den Ge. auf ον [πολυχρίσσιο Bruchst. 11, 136? Metaplastisch ist ein Ge. auf εω bei Her. in Βάντειο 2, 181, 1. 4, 159, 1. 160, 1. Μεμβλίωρον 4, 147, 2, Κλεομβρότειο 5, 32, Ἐρξάνδρειο 5, 37 u.].

2. Im Dual hat der Ge. und Da. bei Epikern ουν (un- nöthig οὖν geschrieben): τοῖν ὤμουιν. [So auch Theokr. κολεοῖν 22, 191.]

A. 1. Im Ge. Pl. hat der ionische Dialekt, der ε vor ω liebt, zu- weilen ἑων: πορέων Her. 2, 36, 2? γλουτέων 4, 9, 1, Σουστέων 5, 35, 1, σιτοποιέων 7, 187, 1, öfter αἰνέων und τουτέων. [Vgl. jedoch Bredow De dial. Her. p. 236 ss. 240 ss.]

A. 2. Nur einzeln und zw. sind αἰνέω Her. 1, 133, 2 und αἰνέοισι 3, 26, 2. Dester schaltet Hippokr. vor langen Endvocalen oder Diphthongen von αἰνός und οὔρος ein ε ein.]

A. 3. Die Dorier (außer Pindar) circumflectiren oft das ον auch der Barytona: οἰκῶν, τουτέων. [Ge. auf ὤων in Περσέων κναρεῶν Hes. α, 7. Dierher zieht man auch ἑῶν als metaplastischen Ge. von einem Neen. ἑᾶ zu ἑός. Anders Götting zu Hes. θ, 664.]

3. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf οισιν. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. Die Endung οis ist auch schon bei den Epikern häufig; οισι jedoch herrschend bei Her. [Bei Ho. steht οis vor Substantiven die mit einem Vocal, οισι vor denen die mit einem Consonanten anfangen nach Lehrs in Seebodes Archiv II, 3 S. 239 f.]

4. Der Ac. Plu. endigt dorisch auf ως: τῶς λύκος; auf ος besonders bei Theokr.: τῶς [nie τὸς] λύκος, vgl. § 3, 2, 8.

A. Pindar bildet den Ac. auf οus.

5. Zusammengezogene Formen dieser Declination finden sich im epischen und ionischen Dialekt selten; wohl nie bei Pindar.

A. 1. Bei Homer findet sich νοῖς nur Od. x, 240, νοῖ Ἰλ. ω, 354, wo Bentley νόου will, χειμάζοντες Ἰλ. λ, 493 neben χειμάζονος v, 138 und χειμαζοῖ δ, 452, [Lehrs Arist. p. 390], Πάνθον u. Πάνθω [Πανθόου u. Πανθῶ Better] neben Πάνθοον. Bei Her. 1, 27, 1 u. 4, 125, 2 hat Better νῶ geändert, nicht dagegen εἶνον 6, 105.

Α. 2. Contrahirt gebrauchen die Dramatiker *νός* und *πλοῦς*; einzeln *νός* So. Phi. 1209, *νόον* Aisch. Pro. 163, Cho. 731, *διάπλοον* Pers. 374. [Robeck zu So. Ai. 421.] Neben *καοῖν* und *καῖν* (Eu. Iph. Α. 1471), *δοῖα* (Eu. Hif. 1115. 85) sagen sie *δοτέων*, selbst Ar. Ach. 1226; auch zweifelhafte durch Synizesis Eu. Med. 1200, Phoi. 1160, Tro. 1177. Ueber die Adjective auf *ος* und *ως* s. § 22, 4, 1 u. 3.

6. Von der sog. attischen Declination auf *ως* und *ων* bietet So. wenige Spuren; bei Her. ist sie nur in Eigennamen häufig.

Α. 1. Von Eigennamen der Art finden sich bei So. *Ἀγέλεος* neben *Ἀγέλαος*, *Πηρέλεος*, *Ἀργόλεως*, *Ἀναβησίνεως*; ein Da. *Πηρέλεω* Il. ξ, 487, ein Ae. *Πηρέλεων* v, 92, wie *Βοιάρων* α, 403. Zweifelsfrei ist, ob der Ge. ξ, 489 *Πηρέλεω* oder *Πηρέλεω* zu schreiben sei. Für letzteres spricht *Πετέω* [Πητέω Bekker] an 5 St., einen No. *Πέτεως* vorausgesetzt.

Α. 2. Bei Her. werden diese Formen auch im Ge. regelmäßig geformt: *Μενέλεω*, mit abweichender Betonung in *Νεω* 2, 158, 3, 4, 42, 1 u. *Ναθω* 2, 165 [wo jedoch Gaisford *Νεω* u. *Ναθω* hat]. Vom Plu. hat er *Ἀργεστέως τέσσερας* 4, 163.

Α. 3. Dorisch endigen sich diese Namen auf *ας*: *Μενέλας*, α, α, αν.

Α. 4. Von Appellativen dieser Form lautet *νεός* bei So. und Her. *ηός*. Für *λεός* sagt So. *λαός*, wie auch Aisch. Pers. 585 u. Her. 2, 124, 2, 4, 148. 5, 42, 1, wo Andre *ληός* haben, dagegen *τόν λεών* 1, 22, 2, 2, 129, 1. 8, 136, 2, *λαοί* Eu. Suppl. 669, *λεός* Ar. u. A. Für *λαγός* hat So. *λαγώος*, Her. *λαγός*, wie auch *λαγοί* So. Bruchst. 113 und Philon. bei Stob. 2, 27, für *κάλως* Her. *κάλος* 2, 28, 2, *τοὺς κάλους* 36, 3.

Α. 5. In *ἄθως*, *κός* und *γάλος* hat So. zuweisen ein *ο* vorgeschlagen: *Κόως* Hy. α, 42, Ae. *Κόων* Il. ξ, 255, ο, 28, Ge. *Ἀθώω* Il. ξ, 129, *γαλώω* als Da. Si. γ, 122, als No. Pl. χ, 473, Ge. Pl. *γαλώων* öfter.

Α. 6. Ueber die Adjective auf *ως* s. unten § 22, 5.

§ 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat in den Dialekten nur wenige Abweichungen in den Stämmen und Wortendungen.

Α. 1. Für *όδοῦς* sagt Her. 6, 107, 2 *όδών*, was sich in *προόδων* und *χαυλιόδων* erhielt. Bei So. kommt der No. nicht vor.

Α. 2. Einen No. auf *η* mit dem Ge. *ηρος* hat *τό πάρη* bei So.; einen No. auf *υς*, Ge. *υδος* das poetische *ή κόρος* und *ή κόμυς*.

Α. 3. Verkürzt wird der Stamm durch Ausfloßung des *δ* in dem Ge. *Πάριος* Il. γ, 325, *Θέιος* Pind. D. 9, 76, 3, 7, 27, *μήριος* So., *Ἰσιος* u. a. Her.; mit Zusammenziehung beider *ι* in *ι* im Da. *Θέι* Il. α, 407, Dd. v, 299 und Her. 7, 191 zweimal vgl. unten 5 Α. 4, *Ἰσι* 2, 59, *μήν* Il. ψ, 315 ff., *ἀνέρι* π, 661, ω, 141 wie in *ἀπόλι ἀνδρί* Her. 8, 61, *συμφορῇ ἀνέρι* 1, 4. (*ἀνέρι* Reiz u. Bekker); der Art ist wohl auch *τῷ κόμῳ* (Andere *κόμῳδε*) Her. 2, 86, 3 vgl. § 18, 5, 4. Verkürzt ist das *ι* in *δαί* Il. v, 286, ξ, 387 u. ω, 739. Von *γάργυς* steht der Ge. *φάργυος* Dd. ι, 373, τ, 480, Eu. Rhil. 410. 592 (*φάργυος* eb. 356), *Stratin*. 187. 259, *Pherefr*. 67.) Ar. Bruchst. 515 (616 M.), *Theotr*. 24, 28 u.

§. noch Schweighäuser z. Athen. V. 4 S. 545. Vgl. im Verz. Ζεύς, μά-
σις, γέλως, ἔργος, ἰδρῶς, κρυεόν, χρώς, φῶς.

Α. 4. Auffallende Verkürzungen sind ἰχῶ aus ἰχόρ Α. ε, 416, δᾶ
aus δῶμα häufig, sogar als Plu. Hes. θ, 933, κρη aus κρηθή.

Α. 5. Verlängerung des Stammes tritt bei ἦο. ein in θέμης Ge.
θέμιστος, σι, σα; σιες, σιας.

Α. 6. Einige Wörter dieser Declination gehen z. Th. in die erste oder
zweite über. So sagt ἦο. für μάργος nur μάργος, Her. für φίλας
meist φίλακος, ἦο. bloß Α. ω, 566, neben ἱππείος Mann zu Pferde Her.
ἱππότης Cavallerist, das bei ἦο. und Eur. nur als ehrendes Beiwort
vorkommt. Für ἑμαγρία sagt Her. ἑμαγρίας Ge. ἁδος.

Α. 7. Ueber das dorische α § 2, 5, 2.

2. Die Casusendungen des Singular sind meist fest.

Α. 1. Der Αc. auf α erscheint in den Dialecten etwas häufiger als
bei den Attikern, besonders von den Wörtern auf ις Ge. ἴδος. So finden
sich für die auch bei den Tragikern herrschenden Αc. Κίπριν, ἔριν, ἀνάλιν
auch Κίπριδα Α. ε, 458, 883 (Cuen. Ath. 2, 2) neben Κίπριν 330, ἔριδα
oft bei ἦο. (Pind. Α. 4, 93) neben ἔριν Dd. [π, 292] τ, 11, ἀνάλιδα
oft bei ἦο. neben ἀνάλιν γ, 375, Pind. D. 1, 81, ὄπιδα Dd. ξ, 83, ν,
215 neben ὄπιν φ, 28, Α. π, 388, Her. 8, 143. 9, 76, 2, Pind. P. 8, 71,
3, 4, 58, φυλόπιδα Dd. λ, 314 neben dem bei ἦο. gew. φύλοπιν, γλαυ-
κόπιδα Α. θ, 373, Pind. Α. 7, 96, Soph. 9, Kratin. 231 neben γλαυ-
κόπιν Dd. α, 156, εὐδοπίδα ζ, 113. 142, ἐλκώπιδα Α. α, 98, νήδα η,
198, Ἥλιδα β, 615, Dd. ν, 275 u. öfter, λευκάσπιδα Α. χ, 294, λείκα-
σπιν So. Ant. 106, Cn. Phoi. 1099, χαλκίασπιδα Pind. P. 9, 1, ἑίρω-
σπιν Hes. 11, 5, Ar. Wo. 353, μοροζήπιδα Pind. P. 4, 75, κωνάβιδα
Her. 4, 74, κάλιδα Pind. D. 6, 40 neben κάλιν Dd. η, 20, Ar. Rh.
370, Luc. Hermot. 40. 57, ὀνιδα Theokr. 1, 9, ὄνιονιδα Ar. Bruchst. 537,
ὄνονιν Bergk's Lyr. p. 1044, νεάνιδα Aisch. Pro. 706, Epicharm. bei Aem.
Α. Strom. 6, p. 620, b. Neben Ἀλλίδα Cn. Soph. L. 26, Soph. Α. 88
steht Ἀλλιν 14. 121. 350, Soph. L. 358. 818, Προσωπίτιδα Thuf. 1, 109, 2.

Α. 2. Von χάρις findet sich der Αc. χάριτα bei Her. nur 6, 41, 2
u. 9, 107, 2 wie bei Xen. Hell. 3, 5, 16 (wo Cobet N. 1. p. 339 χάρι-
τας will vgl. 4, 1, 33) und Cn. Cl. 61, Hes. 1378, von ὄρνις selten ὄρ-
νιδα Her. 4, 131, Eur. Hel. 1109, Soph. Α. 607, Aisch. Bruchst. 88, Ar.
Wo. 720, Bergk's Lyr. 1033. Von dem poetischen κόρυς hat ἦο. gewöhn-
lich κόρυθα [auch Cn. Batk. 1186], κόριν nur Α. ν, 131, π, 215 vgl.
Luc. Göttergespr. 20, 10. 12; κόρινιδα Kratin. 432. — Von ἐπῆλυς hat
Her. ἐπῆλυδα 1, 78, 2, von νείηλυς νείηλυδα 1, 118, νείηλιν Luc. Todten-
gespr. 18, 1.

[Α. 3. Vereinzelt ist der Αc. ἰχθῦα Theo. 21, 45. 49, wie βόα An-
thol. 1, 23, 4. Vgl. Cobet V. 1. p. 41 s.]

3. Im Dual hat der Ge. und Da. auch der dritten Decli-
nation bei ἦο. οὖν vgl. § 7, 2, 6.

Α. 1. Vor kommt diese Form nur in ποδοῦν an 8 St. bei ἦο., bei
Hes. α, 158 und in Ζευγύρουν Dd. μ, 52. 167.

[Α. 2. Die Dualform auf ε findet sich an einigen Stellen als No.
Plu., doch nur von Participien: ἰόντε Α. α, 567 (vgl. ο, 105), ἄλόντε
ε, 487.]

4. Im Plural hatte der Dativ ursprünglich εσσι(ν), das

nach Vocalen zuweisen in *σι(ν)*, nach diesen sowohl als nach Consonanten in *σι(ν)* sich abschwächte.

A. 1. Die Endung *εσι* findet sich bei *Ho.* und *Pindar*, zuweisen auch bei *Tragikern*, selbst im *Trimeter* (*Eu. Alf.* 756), allen Arten von Stämmen angefügt: *πόδεςσι, πᾶνεςσι, κορόθεςσι; κηρύκεσσι, τευτίγεσσι, δολύχεσσι; ῥίπεςσι; ἄλειςσι, λιμένεσσι, μακάρεσσι; Τρώεσσιν, ἑπείεσσι, ταχέεσσιν.*

A. 2. Ausgestoßen wird das *ε* am häufigsten bei *Vocalstämmen* auf *ε*; nicht oft bei andern: *ἔπεςσι, ἀεικέσσι, πελέκεσσι; δέπασσι, νέκυσιν.* Vgl. im *Verz.* *σπῆος.*

A. 3. Einige *T-* Stämme haben mit Ausstoßung des *T-Lantes* nach einem kurzen *Vocal* *σι(ν)*: *ποσσί(ν)* oft, [*ῥίσι(ν)* *Pl.* 2, 27], *θέμισιν* *Pind.* B. 4, 54, *χέρισι(ν)* A. 5, 54 neben *χαρίεσσι* B. 9, 3 u. *Ho.*

A. 4. Selten ist die Endung *εσι(ν)* bei *Ho.*: *ἵνεσιν* *Pl.* ψ, 191, *αἵρεσιν* [*αἵρεσσι* *Velfer*] *z.* 486. Vgl. *ἀναξ, οἷς; χεῖρ.* *Dorisch* ist *πολλέσι* *Pind.* B. 7, 9 u. *Thuf.* 5, 77, 2. 79, 3.

A. 5. Häufig dagegen ist auch bei *Ho.* das bloße *σι(ν)* der gew. Sprache: *ἔπεςιν, ἀολλήεσιν, ὀξέεσιν; μνηστήρεσι, λιμένεσιν, ἄλειςσι, κυσίν; γυναιξί, φάλαγγιν; ἰλλέσι, ποσίν; ὀδοῖσι, πᾶσιν.*

A. 6. Von einigen Wörtern ist bei *Ho.* nur die Form auf *εσι(ν)* nachweislich: *σπῆεσσι* oder *σπῆσι, μακάρεσσι, κηρύκεσσι, πελέκεσσι, πτερόγεσσι, κορόθεςσι, Ἀλκίνοεσσι*, und eben so von den Participien auf *ων* *σπενδόνεσσιν* u. a.; von andern nur die auf *σιν*: *γυναιξί, φρεσὶ* [*φρένεσσιν* *Pind.* B. 3, 5 vgl. über *φρασίν* § 2, 3, 4]; von vielen finden sich die Formen auf *εσιν, σιν, σιν* neben einander: *ἑπείεσσιν, ἑπείεσιν, ἑπείσι; διπρεκέεσσι, διπρεκέεσι; μνηστήρεσσι, μνηστήρεσι; κύνεσσι, κυσίν; πλεόνεσσι, selten πλεόσι; πᾶνεςσι, πᾶσι; πόδεςσι, ποσσί, ποσίν.* Meist waltet hiebei das metrische Bedürfnis, das eben auch die *Tragiker* hin und wieder den *Dativ* auf *εσι* zu gebrauchen veranlaßte.

[A. 7. *Herodot* hat in der Regel den *Da.* auf *σι*, selbst in den Formen wie *Καρσί, στατήρεσι, σαγῖ, δαίμοσι, Νασαμῶσι, γέρονσι*; einzeln *μήρεσι* *zw.* 4, 43, 2. 8, 51, *δαιτυμόνεσι* 6, 57, 2, *πλέονεσι* neben *πλεόσι* nur u. *zw.* 7, 224.]

A. 8. Von einsylbigen Stämmen sind diese *Da.* gegen B. 1 § 17, 11, 1 *Proparoxytona*: *μήρεσι, νύκτεσιν.*

[A. 9. Der *Ge. Plu.* hat bei *Her.* zuweisen *έων* in *ἄλωπεκέων* 3, 102, 1, *γυναικέων* 2, 181, 2 (sonst immer *γυναικῶν*), *χιλιαδέων* 7, 28, 29, 2. 103, 3, *μυριαδέων* 7, 187, 2. 8, 71. *Velfer* hat an allen diesen und andern Stellen das *ε* getilgt, vielleicht mit Unrecht in *χιλιαδέων, μυριαδέων*, wie die attische Betonung *χιλιαδῶν* u. wahrscheinlich macht. *Göttling Ac.* centf. S. 270.]

[A. 10. *Dorisch* endigt sich der *Ge. Pl.* auf *ων*: *Χαριτών, γυναικῶν.* Ueber die Zweifel an dieser Form *Schäfer* zu *Eu. Hef.* 1053 und *Ahrens* *De dial. Dor.* 30.]

§ 18. Contrahirbare Nomina der dritten Declination.

1. Von den *No.* auf *ης* (*Neu. ες*) und *ος* *Ge. εος* gebraucht der *Ionismus* regelmäßig die aufgelösten Formen: *τηνῆς, εος, εἶ, εα; εες, έων, εας; τεῖχος, τελχεος, εἶ; τελχεα, έων.*

A. 1. So auch *ea*, selbst nach einem Vocal (B. 1 § 18, 3, 3): *ἡγέα* Her. 1, 8, 2 und öfter; *δερνέα* 4, 9, 1, *ἀνδροπορεύας* 1, 131, *μορορεύας* 9, 83, *ὑπερρεύας* 2, 175, 1, *περιδέας* 5, 44. Zweifelschaff scheinen *ἐνδεά* 2, 108, 1, *καταδεά* 2, 121, 4 und *ἀκλεά* 1, 1, da selbst ein dreifaches *e* vorkommt in *ἐπιδέας* 4, 130.

A. 2. *Κλέος* stößt bei Epikern, die Adjective auf *κλέης* besonders bei Lyrikern da wo das *e* doppelt stehen müßte das eine oft aus: *ἀγκλέα* Vind. P. 9, 106, *εὐκλέα* öfter, *εὐκλέε* D. 11, 85, A. 2, 24, 3, 68, *εὐκλέας* D. 2, 90, *εὐκλέων* A. 3, 7. Nicht ganz entschieden ist *δυσκλέα* und *ἀκλέα* So. A. 3, 115, *e*, 22 und Od. d. 728; wohl nicht anzutafeln *εὐκλέα* So. D. 161 vgl. Athen. p. 673, c; ähnlich *ὑπερδέα* A. p. 330. Von *κλέος* findet sich bei So. nur *κλέα* [*κλέα* Bentley] *ἀνδρῶν*, bei spätern Epikern *κλέα* *φρονῶν* u. ä., wie auch *χρῆα*.

A. 3. Die Eigennamen auf *κλής* finden sich bei Her. im No. mehrentheils, bei den Dramatikern u. A. oft aufgelöst: *Ἡρακλῆς*. [Daneben *Ἡρακλῆς* Her. 2, 145, 1, *Προκλῆς* Her. 3, 50, 1, 51, 1.] Ein *e* ausstoßend haben sie bei Her. im Ge. *κλέος*, Da. *κλέε*, Ac. *κλέα*, Vo. *κλέες*, [*Μεγακλέων* 1, 60, 1, 61, 1, wie *Θεμιστοκλέων* 8, 61, *Θεμιστοκλήα* 8, 79, 1 hat Bekker berichtigt].

A. 4. Nientlich eben so formt Pindar: *Ἡρακλῆς*, *κλέος* (*κλέος* P. 10, 3), *κλέε* [*κλέε* A. 3, 37], *κλέα*, *κλέες*. Ueber So. 2 A. 6.

A. 5. Von Attischen Dichtern gebrauchten selbst Komiker diese Eigennamen zuweilen aufgelöst: *Σοφοκλῆς* Phryn. 31 vgl. Telekl. 35, *Σοφοκλῆς* Kratin. 16, *Περικλῆς* Eup. 101 vgl. 223, Xenon 1 u. Reiffig Conject. p. 62 s.

2. Die Epiker, denen die Lyriker meist folgen, contrahiren von diesen Wörtern nie die Endungen *ea*, *éas*, *éων*; zuweilen *eos* in *eus*; oft *εἰ* und *eēs* in *εἰ* und *eis*.

A. 1. *Αἰονπαθῆ* Od. σ, 201 ist wohl *αἰονπαθία* zu schreiben, wie *πρωτοπαγία* A. ω, 267. Denn *ea* steht, wie auch *eas* und *éων* oft bei So. durch Synizesis einsylbig als Länge: *Αἰονήδεια* A. δ, 365, *e*, 881, *Πολυδεύκεια* γ, 237, Od. λ, 300, *Εἰπείδεια* ω, 522, *Θεοιδεία* A. γ, 27, 450, ω, 483, Od. φ, 277, *Ἀλλοιδεία* ν, 194, *ὑπερφέα* δ, 757, *σάκεια* A. δ, 113, *βέλεια* ο, 444, *σχήδεια* λ, 282, *ἄλγεια* ω, 7, *τείγεια* Hes. ε, 150, *τείγεια* A. η, 207, γ, 322, *τεμύγεια* Od. λ, 185; *ἄσυνείας* Od. μ, 137, *ἐπαρτίας* ν, 289. [Für *εἰ* Od. μ, 313 liest man jetzt *εἰ* nach der ersten Declination vgl. Bekker z. d. Et. u. Lehrs Qu. ep. p. 155; doch *ἀκραῖ* β, 421.] Bei Pindar wird *ea* öfter in *η* contrahirt, meist jedoch nur im Ac. Si.: *ἀλαθῆ λόγων* [*ἄσση* A. 10, 5, *μέλη* 11, 15]. Vgl. im Verg. *Ἄρης*.

(A. 2. Das *eo* in *eu* contrahirt findet sich in *Ἐρίβους* A. δ, 368, Od. λ, 37, *Θάροβους* A. φ, 573, *Θέοβους* Od. η, 118, Theokr. 9, 12, *Θάμβους* Od. ω, 394, zu. *γένους* ο, 533? *σάκους* Hes. α, 334, 460, *χέλους* Theokr. 7, 20, *δούους* 7, 46, bei Pindar in *Αἰοντοράνους* A. 3, 20, *Πολυδεύκους* A. 4, 33, *Πραξιτέλους* Theokr. 5, 105, *Εὐμήδους* 5, 134. Einzeln steht dagegen Ge. *δείους* von *δός* A. z, 376 u. ο, 4 wie in *σπίους* von *σπίος* öfter.)

A. 3. Die Dative auf *εἰ* sind bei So., Pindar und Theokrit neben denen auf *εἰ* besonders bei Substantiven sehr gewöhnlich.

A. 4. Die No. Plu. auf *eis* sind hier seltener als die auf *eēs*: *πρωτοπαγείς νεοτευγείς* A. ε, 194.

A. 5. Nach einem Vocal ist *ων* contrahirt in *ζαχρηων* *Il.* ε, 525; verlängert das *ε* in *δουρων* *Od.* η, 99.

A. 6. Von *εος*, *εες*, *εας* [und *εα*] wird das *ε* mit einem vorhergehenden *ε* in *ει* oder *η* contrahirt im *Ge.* *Si.* *ἐνὶ ἥειος* öfter, *ἀγαλλῆος* *Il.* π, 738 vgl. 571, ψ, 529; *ἀλληϊς* μ, 318, *ἐνκλείας* *Il.* π, 281, *Od.* γ, 331, [κλεία *Hes.* θ, 100, *οὐρον ἐνκλεία* *Pind.* *N.* 6, 30?] Vgl. § 21 im Verzeichniß *σπίος*.

A. 7. Bei attischen Dichtern sind die aufgelösten Formen im Allgemeinen selbst in Chören selten: *νείκεος* *Aisch.* *Sie.* 919, *ἐναγέα* *Hif.* 116; häufiger *εα* von Neutren auf *ος*: *βέλεα παμμυγῇ* *Perf.* 261 vgl. *Hif.* 104, *Enum.* 474. 482, *Pro.* 184 u. a.; vielleicht regelmäßig *εων*, auch im Trimeter, selbst einsylbig, wie in *τειχέων* *Eu.* *El.* 615 und öfter.

A. 8. Durchgängig haben die Contraction des *εε* in *η* die Epiker in den Eigennamen auf *κλής*: *Ἡρακλῆς* [*Hes.* θ, 318], *κλήος*, *κλήϊ*, *κλήα* (*κλήα* *Hes.* α, 448, *Vo.* in dem metaplastischen *Πατρόκλειος* (*Πατρόκλεες* *Vetter* jetzt) *Il.* π, 49. 707. 839).

A. 9. Contrahirt steht einzeln der *Ac.* *Ἡρακλῆ* *So.* *Trach.* 476; der epische *Ge.* *Ἡρακλῆος* *Eu.* *Herakl.* 541; ein heteroklitischer *Ac.* *Ἡρακλέην* *Theokr.* 13, 73].

3. Die Wörter auf *ως* und *ω* werden selbst von den Epikern und Jonern contrahirt.

A. 1. Zw. ist *αἰδώς* *Il.* π, 238 u. *Πυθός* *Pind.* *S.* 6, 51. Den *Ac.* *Ἀγῶ* will *Thierich* gr. *Schulgr.* § 129 *Ἀγῶ* betonen. Vgl. jedoch *Lehrs* *Arist.* p. 260 s.]

A. 2. In den Dialekten und bei den Dichtern finden sich manche der gewöhnlichen Sprache fremde Wörter auf *ω*. So außer mehreren weiblichen Namen *ἀπιστώ* Abwesenheit *Her.* 9, 85, 2, *εἰδιστώ* *Glück* 1, 85, 1, *Aisch.* *Sieben* 169, *Ag.* 633, *κερδῶ* Fuchs *Pind.* *P.* 2, 78, *Ar.* *Ritter* 1068, *πυθῶ* *Runde* *Aisch.* *Sie.* 352 u. a.

A. 3. Einige Substantive auf *ων* gehen theilweise in die Formation auf *ω* über. *S.* im *Verz.* *ἀηδών*, *βλήων*, *Γοργών*, *εἰδών*, *χελιδών*.

A. 4. In Eigennamen hat *Her.* auch einen *Ac.* auf *ων*: *Ἰοῦν* 2, 41, 1, *Ἀγροῦν* 2, 156, 3, *Τιμοῦν* 6, 134, 1. 135, 2, *Βουτοῦν* 2, 59. 67. 152, 2, *Κυφοῦν* *Hippen.* 87.

4. Die Wörter auf *εύς* nehmen bei *Her.* gewöhnlich den kurzen Charakter an und haben im *Ge.* *έος*, im *Da.* *έι* u.; bei *Ho.* nehmen die Appellativen auf *εύς* als Charakter *η* an und haben im *Ge.* *ῆος*, im *Da.* *ῆι* u.

Ionisch *βασιλεύς*, *έος*, *έι*, *έα*; *έες*, *έων*, *εὔσι*, *έας*.

Episch *βασιλεύς*, *ῆος*, *ῆι*, *ῆᾶ*; *ῆες*, *ῆων*, *εὔσιν*, *ῆας*.

(A. 1. Die epische Formation *βασιλῆος* u., welche die älteren Ausgaben des *Her.* in diesem Worte häufig bieten, ist z. Th. schon von *Gaisford*, gänzlich von *Vetter* beseitigt, freilich öfter gegen die *Hsn.* *Struve* *Opusce.* 2 p. 323 ss.)

A. 2. Einen *Da.* *Plu.* auf *ηεσσ* bietet *ἀριστήεσσιν* *Il.* α, 227, ε, 206 u. *Theokr.* 22, 154, *ἐπῆεσσιν* *Theokr.* 24, 127; *τοκίεσσιν* 22, 159 (sogar *τοκίαν* *Epigr.* *Inchrift* bei *Böckh.* 948), *Λοκίεσσιν* 15, 93. 17, 69, zw. *Εἰβοίεσσιν* *Her.* 8, 5, jetzt *Εἰβοεύσιν* nach *Struve* *Opusce.* II p. 332 s.

A. 3. *Pindar* hat im *Si.* meist ionische Formation, im *Da.* *Si.* gew. contrahirt [doch *βασιλέϊ* und *Πηλῆϊ* *S.* 7, 18. 38]. Einzeln *Εἰβοσθῆος* *P.* 9, 80 und *βασιλῆα* *D.* 1, 23, *N.* 7, 82. Im *Plural* *βασιλῆς*

D. 9, 56, R. 4, 67, Frag. 10, 4 neben βασιλῆες P. 5, 91, ἀριστῆες P. 9, 107, βασιλευσών immer, βασιλῆας 3, 94 neben ἀριστέας 3, 7, 55.

A. 4. Die Eigennamen haben bei H. o. z. Th. die ionische Formation; einige ausschließlich, wie Ἀργεῖος und Τυδεΐος, εὖος, εἰ, εἶα; andere zwischen ihr und der epischen abwechselnd: Ὀδυσ(σ)εῖος, εὖος, und ἥος, εἰ und ἦ, εἶα und ἦα.

[A. 5. Bei Attikern finden sich aufgelöst τοκῆες in Anapästien bei Aisch. Pers. 63. 572 und Θησῆες Plat. Theait. 169, b. Auffallend dagegen ist βασιλῆς als Ac. So. Ai. 189.]

A. 6. Zusammenziehungen hat sich Her. bei den Wörtern auf εὖς selbst nach Vocalen (B. 1 § 18, 5, 3) nicht erlaubt, also z. B. sagt er nur Μηλῆα, εἶος, εὖον. [Aισεῖς 4, 180 ist eben so bedenklich als ἱππεῖς 31. 1, 151 (Bekker ἐπῆες) und βασιλεῖς Hes. ε, 263.]

A. 7. Bei H. o. findet sich der Da. auf εἰ in εἰ und öfter der Ac. auf εἶα in ῆ zusammengezogen (doch nicht am Ende des Hexameters): Ἀχιλλεῖ 31. ψ, 792, Τυδῆ 31. δ, 384 vgl. ο, 339, Ὀδυσσῆ Dd. τ, 136, Pind. R. 8, 26, Ἀλκωνῆ 3. 5, 33, βασιλῆ Drafel Her. 7, 220. Bedenklich ist Ὀδυσσεὺς in Ὀδυσσεῖ contrahirt Dd. ω, 398, da noch in dem Drafel bei Her. 4, 88 in βασιλεὺς das εὖος nur durch Synizesis verbunden wird. Für Πηλεὺς 31. α, 489, π, 21, τ, 216, Dd. λ, 478 und Μηκιστέος 31. β, 566, π, 678 wünscht Thiersch und giebt Bekker Πηλῆος und Μηκιστέος. [„Da“ neben Πηλῆος σ, 18, ν, 2.“ Pl.]

A. 8. Die Tragiker haben von dieser Formation fast durchgängig die Endungen der gewöhnlichen Prosa, obgleich z. B. οἰκῆος altattisch war. Euf. 10, 19. Doch ist der Ge. εως bei ihnen oft durch Synizesis einsylbig. In einem Chor findet sich Νηρέος Eu. Ion 1802. [Νηρῆος 3ph. A. 1057 ist jetzt nach Seidler geändert, doch steht Ἀχιλλῆος Eu. 3ph. L. 436, Ἀχιλλῆα 3ph. A. 207 (?), βασιλῆας Eu. Phoin. 829. Vgl. Lobbeck zu So. Ai. 188.]

A. 9. Im Ac. Si. ziehen die Dramatiker das εἶα nach einer Kürze zuweisen in ῆ zusammen: βασιλῆ Eu. Phaeth. 2, b. 24, ἐροῆ Eu. Alf. 25; zuweisen gebrauchen sie es durch Synizesis einsylbig: Ἀχιλλῆα [Eu.] Rhef. 977, Ἡρακλῆα Ar. Thesm. 26, dagegen in Chören Ἀχιλλῆ Eur. El. 439, Ὀδυσῆ 3hes. 708, εὐργραφῆ Ar. Ach. 1150, vgl. Lobbeck zu So. Ai. 104.

5. Die Nomina auf ις Ge. εως behalten bei den Ionern u. Doriern als Charakter das ι, welches sie mit dem ι des Da. Si. stets in ι, im Ac. Plu. oft mit ας in lang ις contrahiren: πόλις, πόλιος, πόλι, πόλιν; πόλιες, πολίων, πόλισιν (Her. 1, 151, vgl. 4, 171. 5, 101, 1) πόλιος und πόλις [immer τὰς Σάρδις].

A. 1. Im Da. ist das ι lang; daher δηλῆσι, χῆτι betont Her. 1, 41, 9, 11, 1. Vgl. A. 4. Berichtigt hat Bekker die Da. Si. πόλει, σνάσει u. a. (10 St. bei Gaisford) und die No. Plu. πόλις (8 St. bei G. u. αἰ βάσις 2, 41, 3); eben so οἱ πρυτάνεις 5, 71 und τοὺς ὄρεας 1, 140, 2; beibehalten τὰς ἐπαλῆας 9, 7, 1, was sonst bei H. o. an 4 St. stand. (Πόλει Pind. P. 12, 26 vgl. D. 7, 49.)

A. 2. Die ionischen Formen hat auch H. o. (πόλιες nur Dd. ο, 412, wie πόριες Dd. α, 410, πόλιος 9, 524 α., wofür Bekker πόλιος vermuthet) mit Ausnahme der Da. πόλι und πόλισι wie des Ac. Plu. πόλις; wofür bei ihm πόλει, bei Bekker jedoch jetzt πόλι, wie ὄψι Dd. ψ, 94, [πύλῃ nur 31. ρ, 152 und ω, 707, wie πόσει ε, 71, gew. πόσει, μάντει μάντι 3hene u. Bekker] 31. ν, 69, ἀδρεῖ γ, 219), πολίεσσι Dd. φ, 252,

ω, 355, (aber ἐπάλξεν *Fl.* ζ, 3), πόλις [*Fl.* Besser] *Od.* θ, 574 neben πόλις *Fl.* δ, 308 und durch Synizesis zweifelhlig *Od.* θ, 560 [wo Besser jetzt πόλις wie *Fl.* μ, 258, 263, 308 u. 375 jetzt ἐπάλξες für ἐπάλξεις giebt], wie πόλιος *Fl.* β, 811, φ, 567 (zw.); doch ἀκοίτις *Od.* κ, 7, und öfter βοῶς κῆις neben πόσις *Fl.* ζ, 240, νήσις [*Fl.* Besser] τ, 156.

Fl. 3. Neben dieser Formation findet sich bei *Ho.* von πόλις (selten von ähnlichen Wörtern) eine andere mit dem Charakter η: *Ge.* πόληος öfter, *Fl.* 417 μάνηρος *Od.* κ, 493 und μ, 267 nach *Herm. Elem.* d. m. 2, 26, 22, *Da.* πόλη *Fl.* γ, 50, *Thyt.* II, 12, 15, *Ac.* πόληα *Hes.* α, 105? *Plu.* No. πόληος *Fl.* δ, 45, 51, *Ac.* πόληας *Od.* ρ, 486, daneben πόλεας *Eu.* *Hes.* 223. [Geändert ist πόλεος *Fl.* λ, 168 in πόλιος zweifelhlig.]

Fl. 4. Einzeln stehen die *Da.* κήσι *Fl.* λ, 640, μήτι ψ, 315. 6, 8, παρακοίτι *Od.* γ, 381, κόνι (oder κόνει) λ, 191, νεμέσι bei *Spitzner Fl.* ζ, 335 vgl. § 17, 1, 3.

Fl. 5. Der Dual kommt von diesen Wörtern bei *Her.* u. *Ho.* nicht vor. Ueberhaupt sind Nomina dieser Art bei *Ho.* viel seltener als in der späteren Sprache; so namentlich die Substantive auf σις.

Fl. 6. Die attischen Dichter gebrauchen im *Ge.* neben der Form auf εως, oft durch Synizesis einflig, nicht selten εος: πόλεος, κόνεος. [Ueber die Komiker *Herm.* zu *Ar.* No. 1076. *Hölenz* Theogn. 776. 1043.] Im *Ac.* *Plu.* πόλιος *Eu.* *Andr.* 484 in einem Chor.

Fl. 7. Der dorische *Da.* *Pl.* auf ιεσι (§ 17, 4, 4) findet sich auch mit σι: πολίσσιν *Pind.* *Bruchst.* 11, 70, *Theotr.* 17, 111, μητίεσι *Pind.* D. 1, 9, ὀρίεσι *Theotr.* 24, 29.

Fl. 8. Adjective dieser Art giebt es wenige, meist den Dialekten eigenthümliche: εἰνις, ἰδρις, αἰδρις, νήσις, τρώσις, ἑνοσις und die Composita von πόλις. Von ihnen finden sich die ionischen Formen (ις, ιος, ι κ.) wie bei *Ho.*, auch bei den Doriern; einzeln ἰδρις in einem Cho. *So.* *Tr.* 649 und ähnlich der *Da.* *Si.* in dem Mobile ἀρχηέτι *Ar.* *Ly.* 642.

Fl. 6. Die Nomina auf υς *Ge.* εως und υ *Ge.* εος bilden bei *Ho.* und *Her.* mit Ausnahme des *No.* und *Ac.* [und *Vo.*] *Si.*, die so wie in der gewöhnlichen Sprache lauten, ihre Formen regelmäsig von einem Stamme auf ε:

	Sing.	Plu.	Du.
<i>No.</i>	πήχες	πήχεες	πήχεε [<i>Fl.</i> ε, 3 κ.]
<i>Ge.</i>	πήχεος	πήχεων	[πήχέων]
<i>Da.</i>	πήχει	πήχεσι	[πήχέων]
<i>Ac.</i>	πήχυν	πήχεας	πήχες

Fl. 1. Contrahirt werden bei *Ho.* nur zuweisen εἰ in εἰ: πήχει *Od.* φ, 419, einzeln πολέις von πολύς *Fl.* λ, 708. Bei *Her.* finden sich die *Da.* πελέκει 6, 38 und ἀσσει 1, 21.

Fl. 2. Von ἄσυν hat *Ho.* den *Ge.* ἄσυνος öfter metrisch gesichert, wie bei att. Dichtern nur ἄσυνος; metrisch fest steht *El.* 246, *Phoi.* 842, *Dr.* 761, durch Synizesis zweifelhlig *El.* 298, *Batth.* 840.

Fl. 3. Die aufgelösten Formen sind auch bei den Adjectiven ähnlich: τετραπήχεος *Her.* 2, 149, *Du.* εἰδέε *Fl.* π, 791, ψ, 380, *Plu.* ἡμίσις *Her.* 7, 202, 1, δεκαπήχεος 2, 153, ἡμίσεων *Od.* ω, 464, ἡμίσις *Her.* 1, 165, 2, 9, 51, 2, παχέες, ἔων, εως 5, 77, 2, 6, 91, 7, 156, 2.

Fl. 4. Von πολύς, πολύ, bei *Ho.* auch πολυός, πολυό, wie im *Ac.* in πολύν gebildet, hat dieser Dichter auch die in der gewöhnlichen Sprache verschollenen Formen:

	Sing.	Plur.
No.	πολύς ο. πολὺς Νευ. πολὶ ο. πολὺ	πολλές [πολείς]
Ge.	πολός	πολέων
Da.		πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσιν(ν)
Ac.	πολόν ο. πολύν	πολλάς.

Ποῦλν steht (auch außer der Zusammensetzung) Dd. ι, 387, Theokr. 15, 30; ein No. Plu. πολίς Zl. λ, 708, als Ac. Bind. P. 4, 56, ein No. Νευ. Pl. πολέα Nisch. Ag. 705. Von den dreisylbigen Formen stehen zuweilen durch Synizesis zweisylbig πολός Dd. υ, 25, πολέας (Andre πολίς) jetzt an 9 St. [dreisylbig Dd. ω, 427], πολέων Zl. π, 655, ρ, 680. Im Da. Plu. ist am häufigsten bei Ho. πολέεσσι und πολέσι, dies auch Bind. D. 13, 44 und im Chor Eu. Iph. T. 1263, πολέσσι steht Zl. ρ, 236, apostrophirt ρ, 452, ρ, 308.) Mit nothwendiger Synizesis hat Ho. πελέκεας an 5 und πελέκεων an 3 St. (vgl. Eur. El. 160); vierisylbig πελέκεων betont Eur. Ryll. 395, wie πηχέων bei Her., aber πήχεων Plat. Tim. p. 75, a, wie ἡμίσεων Dd. ω, 464, Plat. Gei. p. 743, b.)

A. 5. Als Ge. steht der Ac. πολύν Dd. δ, 709, Zl. ε, 776, θ, 50, κ, 27.

A. 6. Herodotus sagt für πολός, πολόν und πολύ wahrscheinlich stets πολλός und πολλόν. [Noch steht πολύ 2, 106, 1, sonst πολὺ 3, 38, 1. und πο(υ)λυπάρητος 1, 56, 2; beseitigt sind πολός, πολόν 8, 59, 3, 57, 2, 6, 125, 2.] So hat zuweilen auch Ho. πολλός, ὄν, setzen die Tragiker, die noch seltener die homerischen Formen A. 4 haben, wie πολέων Eu. Hel. 1332. [Πουλίπους So. Bruchst. 289.]

A. 7. Einzelu ist ein Ac. auf εα in εἰρέα πόνρον Zl. ζ, 291, ι, 72 und εἰρέα κόλπον σ, 140, ρ, 125, Dd. δ, 435, wie in ἄδεια χρίταν Theokr. 20, 8; der Da. aufgelöst εἰρέετ So. Tr. 114.

A. 8. Von den Wörtern auf υς Ge. vor contrahirt Ho. stets im Da. Si. das vi: πληθὺ Zl. χ, 458, Dd. λ, 514, π, 105, θρήνη ρ, 504, ἔξυ ι, 231, ὄξυ η, 270, ἰλυί Theogn. 961. (Pind. γένυι D. 13, 85, aber ὄφρυ eb. 106, P. 9, 38.) Im No. Plu. gebraucht auch Ho. wie Her. nur die volle Form: σίεσ, ἰχθύες; im Ac. Plu. Her. nur die zusammengezogene, außer in Αἰθνας. [Denn ἰχθύας 3, 98, 2 u. 4, 53, 1 wie ὄφρυας 2, 66, 2 hat Vetter geändert.] Ho. wählt nach Bedürfnis zwischen beiden σίας u. σύς; ἰχθύας Dd. χ, 384, sonst ἰχθύς; ὄφρυας ι, 389, ὄφρυς Zl. π, 740; νέκρας fast immer, νέκυσ Dd. ω, 417, ἐγγέλως Archil. 99.

A. 9. Der Da. Plu. dieser Wörter schwankt bei Ho. zwischen ἑοσσιν, υσσιν und υσιν: ἀσταχύεσσιν Zl. β, 148, σίεσσιν und ἑοσσιν öfter, νεκίεσσιν gewöhnlich, νέκυσσιν Dd. λ, 569, χ, 401, ψ, 45, γένυσσιν Zl. λ, 416, πένυσσιν Dd. ι, 186; ουσιν Zl. ε, 783, η, 257, Dd. ξ, 14, ἰχθίσιν μ, 252.

A. 10. Βούς geht bei Her. regelmäßig, also im Plu. No. βόες, Ac. βοῦς; Ho. sagt βόας und βοῦς; im Da. neben βουσιν auch βόεσσιν. [Neben βοῦς für βόες und βόας bei Spätern Kr. z. Ar. 2, 16, 4 große Ausg.] Dorisch lautete der No. Si. βῶς, der Ac. βῶν, dies auch Zl. η, 238 vom Schilde aus Stierhaut, Ac. Plu. βῶς Theokr. 8, 48.

A. 11. Von γράς hat Ho. nur die Formen No. γρηῦς oder γρηῦς, gew. γρηῦς betont, Da. γρηῖ, Vo. γρηῦ oder γρηῦ, ergänzt durch γράτης und γράταιν.

7. Von den Wörtern auf ας Ge. ατος finden sich in den Dialekten bei ausgestoßenem τ sowohl aufgelöste als zusammengezo-

A. 1. Bei So. finden sich im Si. der Gr. auf αος in γήραος öfter (auch Pind. D. 8, 71) und μέγαρος Dd. σ, 370; der Da. auf αι und α in γήραι öfter, σέλαι M. g, 739. Für σέλα u. κέρα wie für δέπα' und γήρα' schreiben Velfter u. Thiersch (Schulgr. § 123, 1), da dem kurzen α das ε nicht subscibirt werden kann γήρα, D. λ, 136, σέλαι g, 563, Dd. φ, 246, κέρα M. λ, 385, δέπαι Dd. κ, 316.

Im Plu. endigen sich der Α. und Κ. auf ᾱ in τέρα Α. β, 237, ι, 334, Ωδ. δ, 66, δέπα ο, 466, τ, 62, υ, 153, κέρα Α. δ, 109. Ωδ. τ, 211, φ, 395 und κέρα Α. ι, 217 κ., auch einhellig durch Synize-
sis Ωδ. ι, 347 und apostrophirt, z. B. in κρέ' ὑπέρτερα, σφέλα ο, 231
[einzelne τέραα zw. Ωδ. μ, 394 und τέρεα Α. σ, 485]; der Ω. auf ᾱω und
ων in γεράων Hes. θ, 393, Ω. Ω. δ, 312, Theokr. 22, 223, δειπῶν Α.
φ, 480, κερῶν ο, 521, Ωδ. γ, 439, τ, 566, τεράων Α. μ, 229, κρεῶν
Ω. β, 130, κρεῶν Ωδ. ο, 98, κρεῶν öfter; der Δα. auf ᾱσσιν, ᾱσιν,
ᾱσιν in κερᾱσσιν Α. ν, 705, Ωδ. ι, 563, δειπᾱσσιν u. τερεᾱσσιν öfter,
γερεᾱσσιν Theokr. 17, 109, δειπᾱσσιν Α. ο, 86, κρεᾱσσιν Α. φ, 162, μ,
311, κερασιν Α. ζ, 294 u. öfter. Zu πέρας oder πείραξ hat Ω. nur πει-
ρατα öfter und πείρασι Ωδ. ι, 284.

A. 2. Bei Her. finden sich von den Wörtern auf *as* Gr. *ατος*: *γῆρας*, τοῦ γήραος 3, 14, 5, τῷ γήραϊ 6, 24; *contrahirt* *χράας*, τοῖ χράας 2, 41, 1, τὰ χράα 3, 18, 23, 1, und τῶν χράων öfter, (τοῖς χράεσσιν in einem Drafel 1, 47, 2); ein *annahmend* *κράας*, τοῖ κίρεος 6, 111, 1, 9, 26, 4, wie *τέρεος* 8, 37, 1 neben *τέρατος* 2, 82, τῷ κίρει 9, 102, 1, τὰ κίρεα und τὰ τέρεα oft, τέρεα 8, 37, 1 neben *τέρατα* 2, 82, τῶν κίρων 4, 183, 1.

A. 3. Von *βοῦρας* findet sich (zw. ob Gc. *βοῦρας* Aisch. Hif. 863) ein Da. *βοῦραι* Aisch. Eum. 248, im Plu. *βοῦραι* Aisch. Hif. 458, zw. Eum. 164, *βοῦραν* Per. 795, Cic. 92. 167. 194, En. Dancz 7, 3, *βοῦρων* bei Aisch. Hif. 424. So auch *σῆλη* Aisch. Hif. 736. Vgl. noch im Verz. *κῶας* und *οὐδῶας*.

8. Die contrahirten Kasusformen der Comparative auf *ov* finden sich auch bei *Ho.* und *Her.* neben den vollständigen.

U. Von Ἀπόλλων haben sie nur den Ac. Ἀπόλλωνα, von Ποσειδάων und Ποσειδέων (§ 10, 5, 4) nur Ποσειδάωνα und Ποσειδέωνα.

9. Die synkopirten Wörter auf *η* (B. 1 § 18, 1) haben bei Her. die attische Formation; die Dichter leiten bei Ausstoßung oder Beibehaltung des *ε* metrisches Bedürfnis.

U. So stoßen sie das ε zuweilen auch aus wo es gewöhnlich steht:
διγάρρα, διγάρρες, παρῶν.

§ 19. Suffixa.

1. Eigenthümliche Casus-Formationen sind im epischen Dialekt einige Bildungen durch Suffixa.

2. Wörtern aller drei Declinationen angehängt findet sich bei Ho. das Suffixum *giv* vor Vocalen, *gi* vor Consonanten im Verhältnisse des Ge. oder Da. sowohl des Sing. als des Plur., auch in Verbindung mit einer regelmäßigen Casusform: *πρόσθ' ἵππων καὶ ὄχρων* Hl. ε, 107; *χεστὶν τε βίησι* te Dd. μ, 246, q, 373. Hermann De Ell. p. 203.] Beschränkt auf unpersönliche Begriffe.

A. 1. Angehängt wird dieses Suffixum in der ersten Declination an den Endvocal η, dem man gew. (nicht mehr Vetter) ungeschhörig ein ε unterschreibt; in der zweiten an den Charakter ο, der dabei stets den Accent hat; in der dritten an den Charakter ε, mit Einschlebung des σ, vgl. § 7, 7, 2: κλισίην, ἡλιόην, ὁστεόην, ὄρεσθην.

A. 2. Gebraucht wird diese Formation am häufigsten von einem räumlichen Verhältnisse, nicht selten jedoch auch in andern Beziehungen; in der ersten Declination nur von Nominen auf η; in der dritten, wo sie am seltensten ist, meist nur von Neutren auf ος Ge. eos. [Für ἐγέβεσθην Zl. ε, 572 und Hes. θ, 669 ist jetzt Ἐγέβεσθην aufgenommen. Sonst findet sich noch öfter ναύην, vereinzelt κράτεσθην Zl. κ, 156, vgl. im Verg. κάρα, und κοτυληδονόην Dd. ε, 433. Metaplastisch steht ἐσαρόην von ἐσάραη ε, 59, η, 169, τ, 389, wie προμυόθεν Aisch. Sieben 71. 1048 neben προμυήθεν 191, Eu. Tro. 20, Hes. 1603 κ.]

A. 3. Das Verhältniß kann sowohl durch die Form allein ausgedrückt, als auch, was viel häufiger ist, durch (ein Adverbium oder) eine Präposition näher bestimmt werden: a) Ge. Si. κυνὴν κεφαλῇν ἔλοντο nahmen vom Kopfe Zl. κ, 458, κεφαλῇν λαβὼν fapte ihn beim Kopfe Zl. π, 762, τυνσκόμενος κεφαλῇν λ, 350, ἡλιόη νεῖρα φ, 295. — b) Ge. Pl. ὅσσε δακρυόην πλῆσθεν Zl. ρ, 696, ψ, 397 κ. — c) Da. Si. ἱπποσύνη τε καὶ ἡγορέη πεποιθός Zl. δ, 303 vgl. β, 363. — d) Da. Pl. ἔποντο ὄρεσθην λ, 474, χ, 139. 189, θεόην ἀτάλαντος η, 366 κ., ἱππεύων καὶ ὄρεσθην ἀγαλλόμενος μ, 114, ἵπποι αἰδοῖσιν ὄρεσθην θ, 290.

e) bei Präpositionen als Ge. (πρόσθ' ἵππων καὶ ὄρεσθην ε, 107, πῶρ ἐπ' ἐσαρόην καίετο Dd. ε, 59, vgl. γ, 353; κάππεσ' ἀπ' ἡκυόην μ, 414, ἀπὸ ναύην διεσθαι Zl. π, 246, ἀκοντίσσαι ἀπὸ νευρήην δίσσθ' ν, 585, vgl. λ, 351, Dd. ε, 134; παρὰ ναύην ἐλευσόμεθα Zl. μ, 225, vgl. θ, 474, σ, 305; ὄρνυ' ἐξ εὐνήην Dd. γ, 405, ἐκ στήθεσθην ὅπα ἦεν Zl. ε, 150, vgl. Dd. ω, 83, ἐκ θεόην πολεμίζει Zl. ρ, 101; κατ' ὄρεσθην ῥέοντες δ, 452, ῥέχεται δι' ὄρεσθην κ, 185, διὰ στήθεσθην ἔλασσε Zl. ε, 41 κ.; — c) bei Präpositionen als Da. παρ' ὄρεσθην κάλυπτε μ, 91, vgl. ε, 28. 794, θ, 565, ὑπὸ κράτεσθην τάτης νεάνιστο κ, 156, ὑπ' ὄρεσθην τυτσομένο ἵππο ν, 23, σὺν ἵπποισιν καὶ ὄρεσθην ε, 219, μ, 119, σ, 237.

A. 4. Ganz adverbial ist diese Formation in κλισίην ἐλείπετο Zl. ν, 168 im Zelte, λείπε θείρην Dd. ε, 238 draußen vgl. χ, 220.

(A. 5. Selten ist diese Formation bei Substantivirungen: σκαί' ἔγχος ἔχων, ἑτέρην δὲ λάζετο πέτρην Zl. π, 734, vgl. Hes. ε, 216, πῇ μέμονας καταδύναι ὄμιλον ἢ ἐπὶ δεξιόην — ἢ ἐπ' ἀρωπερόην Zl. ν, 308. Der Ge. steht hier wie in ἐπ' οἶκον, vgl. B. 1 § 68, 40, 3, so daß es nicht nöthig ist, dieser Form auch die Gestalt des Ac. beizulegen.)

A. 6. Einzeln ist αἰτόην für αἰτοῖ dort Zl. λ, 44; für αἰτόν in ἐπ' αἰτόην dort Zl. τ, 255; παρ' αἰτόην dabei μ, 302, ν, 42, ν, 140, ψ, 640, wofür jedoch Vetter παρανόθι giebt. vgl. ψ, 147.

A. 7. Sonst findet sich dieses Suffixum einem Attribut angehängt nur in ἡρὶ βίηρι Zl. χ, 107, vgl. Dd. φ, 315, κρατερῆρι βίηρι Zl. φ, 501, und ἀμ' ἡοὶ φαινομένηρι ε, 618. 682 Dd. δ, 407, π, 270 κ.

3. Kasusartig gebraucht Ho. auch die Suffixa θι, θεν und δε Substantiven angehängt, zur Bezeichnung räumlicher Verhältnisse.

A. 1. Selten erscheint so θι, außer in Ἀβυδόθι Zl. ρ, 584, in οἴχοθι Zl. θ, 513, Dd. τ, 237, φ, 398 (sonst auch bei Ho. οἶκον und κρηόθι,

nur bei folgendem $\pi\rho\acute{o}$: $\mu\acute{\iota}\theta\eta\iota$ $\pi\rho\acute{o}$ $\beta\iota$. α , 12, ν , 349, $\text{Dd. } \theta$, 581, $\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{o}\theta\eta\iota$ $\pi\rho\acute{o}$ $\beta\iota$. γ , 3, $\eta\omega\theta\eta\iota$ $\pi\rho\acute{o}$ λ , 50, $\text{Dd. } \epsilon$, 469, ζ , 36.

A. 2. Häufiger ist $\theta\epsilon\upsilon$ dem Charakter η oder σ angehängt, zunächst, wie öfter auch in der Prosa (β . 1 § 41, 12, 16), bei örtlichen Eigennamen: $\Sigma\iota\delta\omicron\rho\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. ζ , 291, $\text{I}\theta\eta\theta\epsilon\upsilon$ γ , 276, $\text{O}\iota\chi\alpha\lambda\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ β , 596, $\text{O}\epsilon\eta\kappa\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. ϵ , 5, 72, $\mu\acute{\iota}\theta\eta\iota$ $\text{Dd. } \iota$, 39, $\text{Eur. El. } 451$, $\text{A}\rho\gamma\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Spk. } \text{I. } 394$, $\text{Nhes. } 458$, [$\text{T}\rho\omicron\iota\eta\theta\epsilon$ $\beta\iota$. ω , 492, mit ν $\text{Dd. } \gamma$, 276]; dann auch bei örtlichen Appellativen: $\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\theta\epsilon\upsilon$ (auch in der Prosa üblich), $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. β , 264, $\epsilon\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \nu$, 124, $\kappa\lambda\iota\sigma\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. α , 391 $\alpha\epsilon$, $\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. λ , 184, ψ , 189 $\alpha\epsilon$, [$\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{o}\theta\epsilon$ ϕ , 199], $\lambda\epsilon\iota\mu\omega\sigma\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ ω , 451, ($\epsilon\pi\iota\theta\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \theta$, 515, λ , 531, $\delta\alpha\lambda\epsilon\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \kappa$, 216); $\epsilon\upsilon\rho\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \beta$, 147; $\gamma\eta\theta\epsilon\upsilon$ u. α . bei den Tragikern, $\pi\rho\omicron\mu\eta\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. σ , 716 und bei den Tragikern (selten $\pi\rho\mu\eta\eta\theta\epsilon\upsilon$ vgl. 2 A. 2), $\pi\rho\phi\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Ehuf. } 7$, 36 1, 2 u. 4 und das temporale $\acute{\alpha}\rho\chi\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Ger. } 7$, 104, vgl. Lobek zu $\text{Phryn. p. } 93$. Nicht häufig ist bei Tragikern Anderes der Art, wie $\acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Eur. Dr. } 866$ (vgl. $\text{Dd. } \nu$, 268, σ , 428), $\mu\upsilon\sigma\sigma\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{So. Ant. } 590$. Von der Zeit $\eta\omega\theta\epsilon\upsilon$ (prosaisch $\eta\omega\theta\epsilon\upsilon$) $\text{Dd. } \alpha$, 372, σ , 506, ϕ , 600, ψ , 265.

A. 3. Homerisch und selten ist die Verbindung einer Präposition mit einer solchen Form: $\epsilon\acute{\varsigma}$ $\text{A}\iota\sigma\iota\mu\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. θ , 304, $\acute{\alpha}\nu$ $\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. θ , 365, ϕ , 199, $\text{Dd. } \lambda$, 18, μ , 381, $\epsilon\acute{\varsigma}$ $\sigma\acute{\iota}\gamma\alpha\rho\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. θ , 19, 21, $\epsilon\acute{\varsigma}$ $\acute{\alpha}\lambda\omicron\theta\epsilon\upsilon$ ϕ , 335. Hierher gehört wohl auch $\kappa\alpha\tau\alpha$ $\kappa\eta\eta\theta\epsilon\upsilon$ von dem Kopfe (oben) herab, durch und durch, über und über π , 548, $\text{Dd. } \lambda$, 588, wofür aber Besser $\kappa\alpha\tau'$ $\acute{\alpha}\nu\eta\theta\epsilon\upsilon$ giebt.

A. 4. Von persönlichen Substantiven finden sich mit $\theta\epsilon\upsilon$ außer dem auch in der Prosa üblichen $\pi\alpha\rho\theta\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\beta\iota$. α , 68 noch $\Lambda\iota\omicron\theta\epsilon\upsilon$ σ , 489, ω , 194, 561, $\text{Pind. N. } 4$, 61 und bei den Tragikern, $\theta\epsilon\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \pi$, 447, bei den Tragikern und $\text{Pind. O. } 12$, 8.

(A. 5. Substantivirte Adjective mit dieser Endung sind $\nu\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\upsilon$ aus der Tiefe $\beta\iota$. α , 10 (wie $\nu\epsilon\acute{\iota}\theta\eta\iota$ in der Tiefe ϕ , 317), $\nu\epsilon\acute{o}\theta\epsilon\upsilon$ jüngster $\text{So. Dk. } 1447$ und $\sigma\acute{\iota}\theta\theta\epsilon\upsilon$ aus, durch eigene Kraft $\beta\iota$. η , 39, 226, $\alpha\iota\upsilon\theta\theta\epsilon\upsilon$ adverbial η , 97.)

A. 6. Ueber $\theta\epsilon\upsilon$ in $\epsilon\mu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\upsilon$ $\alpha\epsilon$. § 25, 1, 2.

4. Am üblichsten unter diesen Endungen ist bei $\text{Ho. } -\delta\epsilon$ hin, nach, zu, meist dem Ac. angeflügt.

A. 1. Ausgenommen sind $\phi\acute{\upsilon}\gamma\alpha\delta\epsilon$ zur Flucht $\beta\iota$. θ , 157, 257, λ , 446, π , 657, 697 (worin vielleicht wie in $\sigma\acute{\iota}\kappa\alpha\delta\epsilon$ ein metaplastisch nach der 3 Declination geformter Ac. zu suchen) und $\text{A}\rho\delta\acute{o}\sigma\alpha\delta\epsilon$ nach der Behauptung des Hades $\text{Dd. } \lambda$, 65, 475, vgl. § 43, 3, 5.

A. 2. Am häufigsten findet sich $-\delta\epsilon$ bei Benennungen von Ländern u. Ortschaften, auch bei Appellativen; seltener bei andern räumlichen Begriffen: $\text{K}\rho\eta\eta\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$ $\text{Dd. } \tau$, 186, $\text{O}\eta\beta\alpha\sigma\delta\epsilon$ $\beta\iota$. ψ , 679, $\text{A}\gamma\iota\sigma\pi\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$ ζ , 246, $\text{H}\omicron\delta\acute{o}\delta\epsilon$ [$\text{H}\mu\delta\acute{o}\delta\epsilon$ Besser] λ , 581, $\text{H}\alpha\gamma\gamma\eta\sigma\acute{\iota}\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$ τ , 394, 466, ϕ , 220; $\sigma\acute{\iota}\kappa\acute{o}\nu\delta\epsilon$ (neben $\sigma\acute{\iota}\kappa\alpha\delta\epsilon$) u. $\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\omicron\nu\delta\epsilon$ öfter, $\acute{\alpha}\lambda\alpha\delta\epsilon$ $\beta\iota$. α , 308, [$\epsilon\iota\varsigma$ $\acute{\alpha}\lambda\alpha\delta\epsilon$ $\text{Dd. } \kappa$, 351 vgl. 3 A. 1 u. 3], $\pi\acute{o}\lambda\iota\upsilon\delta\epsilon$ $\text{Dd. } \alpha$, 189, λ , 188 $\alpha\epsilon$, $\acute{\alpha}\sigma\iota\upsilon\delta\epsilon$ $\beta\iota$. σ , 255, $\alpha\epsilon$; — $\kappa\lambda\iota\sigma\iota\eta\theta\epsilon\upsilon$ α , 185, $\kappa\eta\eta\eta\eta\eta\theta\epsilon\upsilon$ $\text{Dd. } \nu$, 154, $\lambda\epsilon\kappa\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$, $\lambda\epsilon\gamma\omicron\sigma\delta\epsilon$ ψ , 254, 294; — verdoppelt in $\acute{\omicron}\nu\delta\epsilon$ $\delta\acute{o}\mu\omicron\upsilon\delta\epsilon$ $\text{Dd. } \gamma$, 272, ζ , 424, (ähnlich dem $\eta\eta\iota$ $\beta\eta\eta\iota$ 2 A. 7); bei einer Substantivirung in $\eta\mu\epsilon\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$ θ , 39, σ , 513, ω , 267, $\eta\mu\epsilon\tau\epsilon\rho\acute{o}\delta\epsilon$ $\beta\iota$. ψ , 86, nach unserer, eurer Behauptung. Vgl. § 43, 3, 6.

A. 3. Seltener flügt sich $\delta\epsilon$ an Begriffe anderer Art: $\phi\acute{o}\sigma\omega\delta\epsilon$ ans Licht $\beta\iota$. τ , 103, $\text{Dd. } \lambda$, 223, $\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\upsilon\tau\acute{o}\nu\delta\epsilon$ zum Stieranspannen

Μ. π, 779, Dd. ι, 58, τέλοςδε zum Ende Μ. ι, 411, ν, 602; ὑσμίνηνδε in die Schlacht β, 477, πόλεμνδε zum Kampfe β, 589, θ, 400, φόβονδε zur Furcht θ, 139, vgl. ε, 252; sogar Πηλειωνάδε zum Peliden ω, 338.

Α. 4. Mit dem s des Αc. Plu. verschmilzt das δ zu ζ in den poetischen Ausdrücken ἐράζε auf die Erde und θύραζε (zur Thür) hinaus. Vgl. Β. 1 § 41, 12, 18.

§ 20. Anomale Nomina.

1. Anomal finden sich in den Dialekten und bei Dichtern ungleich mehr Nomina als in der Prosa; besonders häufig Metaplasmen.

Α. 1. Mehrere Substantive auf os haben im Plural die Form des Nen. auf α, meist mit dem Begriffe des Massenhaften. S. im Verz. [δάκτυλος], δεσμός, δρυμός, ἑπαιλος, ἐρετός, δεσμός, λύχνος; κτελευθος.

Α. 2. In mehreren Formen vorkommende Metaplasmen s. unter Ἰδης, ἀνός, (δόρυ), Ἀδωνή, βλήχων, εἰκών, ἡνίοχος, κλάδος, κρίνον, θεράπων, (κοινών), κώας, μάσις, ὄναρ, οὐδας, πρίσβυς, πρόσωπον, σείχος, υἱός, Ἐπεικλῆς, Μελάνθιος, Οἰδίπους, Πάτροκλος.

Α. 3. Nur in einer Form nachweisliche Metaplasmen s. unter ἀγδών, ἀλκή, ὑσμίνη, ἔδωρ; Ἀντιμάχης, Γηρυόνης, ἰχώρ, ἰωκή, κρόκη, νιφάς; χελιδών; ἀγκάλη, ἀνδράποδον; ἄος, θρηνητής; ἀστήρ, Τάρταρος.

2. Seltener sind Heteroklita und Defectiva.

Α. 1. Heteroklita s. unter ἀγενος, γέλως, ἥρως, ἰδρος, πυκνών, μήτρωος, Μίνως, Τυφός, Σαρπηδών. Vgl. § 15, 7, 1.

Α. 2. Defectiva die nur in einer Form vorkommen s. unter ἄλφι, γλάφυ, ἄρπας, ὄνος, ἥδος, ἥρα, δέμας, τέκνωρ, ἡλέ, μέλε.

Α. 3. In mehreren Formen vorkommende Defectiva s. unter δάκρυ, ἔγκατα, λῆς und ὄσσε.

Α. 4. Ueber die Undeclinabilia Β. 1 § 19, 4.

§ 21. Verzeichniß anomaler Nomina.

Ἀγκάλη (Ellenbogen); Da. Plu. metaplastisch ἀγκάλιδεσσι Μ. σ, 555, κ, 503.

ἀγδών (ή, Nachtigall); ἑνος, einzeln ἀγδοῦς So. Αι. 629 Θη. vgl. § 18, 3, 3 und Βο. ἀγδοῖ Ατ. Β3. 679.

ἀήρ (δ, episch ή, Dunstluft), ἥερος, ἥερα u. ἥερα episch und ionisch [ήηρ Hippokr.]

Ἀθως (Bergname), Ge. Ἀθώω § 16, 6, 5.

Ἄιδης (der Hades) bei D. o. ao und έω, η, ην (auch Her. 2, 122, 1) dorisch α, α, αν; Nebenformen No. Ἄιδωνεύς Μ. ν, 61, Αἰδῆ. und So., Ge. Ἄιδος, Da. Ἄιδε und Ἄιδωνη Μ. ε, 190.

αἰδήρ, δ Β. 1 § 20; mehr Iyrisch ή. [Die Erstl. zu Eu. Αἰδ. 605.]

II.

(4)

Αἰθίοψ, *πος* mit e. metaplastischen Ac. Plu. *Αἰθιοπῆας* Il. α, 423 neben *Αἰθιοπας*.

αἰπύς, *εἶα*, *ὕ* (steil); Hf. bei Ho. Ac. Si. Fe. *αἰπὴν*, Ken. Plu. *αἰπά*; *αἰπυνός* Homer und Pindar.

αἰών δ, poetisch auch *ἡ αἰών* das Leben.

ἀκινάκης (δ, Degen) § 15, 7, 1.

ἀλκή (Stärke); über *ἀλκι* § 15, 7, 3.

ἄλς (δ, Salz) Il. ε, 214, Salzmasse Her. 4, 182—185, der sonst *οἱ ἄλεις* sagt 6, 119, 7, 30, mit einem Da. Pl. *ἄλεισι* Od. λ, 123, ψ, 270. Theokrit 24, 96; *ἡ ἄλς* das Meer ist dichterisch, im No. vielleicht nicht gebraucht. Vgl. Ken. R. Ath. 2, 5.

ἄλφι (τό, Gerstengraupe) für *ἄλφια* Ho. Oh. δ, 208.

ἄναξ (Herrscher), *ἀνακτος* u., Voc. gew. *ἄναξ* mit *δ* verbunden *ἄναξ*, auch bei Her. öfter. Als Anruf eines Gottes auch *ἄνα* wie *Ζεὺ ἄνα* Il. γ, 351, vgl. Pind. P. 9, 44 und So. DK. 1485 in e. Chor, nie elidirt, vgl. § 12, 2, 3. Vom Du. *ἀνάκτων* Aisch. Sic. 904; Da. Pl. *ἀνάκτων* Od. ο, 557.

ἀνδράποδον (Slave); zw. Da. Pl. *ἀνδραπόδεσσι* Il. η, 475.

ἀνήρ B. 1 § 20. Die Dichter gebrauchen neben den gewöhnlichen Formen auch die regelmässigen *ἀνέρος* u., aber im Da. Pl. neben *ἀνδράσιν* nur *ἀνδρεσσιν* Ho. öfter. Das α in *ἀνής* ist bei Attikern kurz (wo es lang scheint ist *ἀνής* zu schreiben); bei den Epikern in der Ihefis kurz, in der Arsis lang; lang auch in den dreisylbigen Formen, immer bei den Epikern, bei den Dramatikern nur in lyrischen Stellen.

Ἀρτεμίδης mit einem metaplastischen Ac. — *αἰῖα* Od. κ, 114.

ἄορ (τό, Schwert); ein Ac. Pl. *ἄορας* Od. ρ, 222 als Masc.

ἄρης B. 1 § 20. Von der regelmässigen Formation auch bei Ho. Ge. *ἄρεος*, Da. *ἄρει*, Ac. *ἄρην* Il. ε, 909 vgl. dort Spizner, Bo. *ἄρες* (in der Arsis *ἄρες* Il. ε, 31, wo Velfer *ἄρες ἄρες* giebt) viel häufiger hat er *ἄρην*, *ἡρ*, *ἡα*; *ἄρην*, *ἡρ* auch Her. 4, 59, 62, 1, dagegen *ἄρεος* 2, 64, 1. 83, 7, 76, *ἄρει* 2, 59, 64, 1, *ἄρεα* 2, 64, 1. 4, 59, 5, 7; Pindar Ge. *ἄρεος*, Da. *ἄρει* P. 10, 14, 11, 36 u., *ἄρει* 3, 7, 38. [Zw. ist bei Ho. Ge. *ἄρεω* und Da. *ἄρην*.]

ἀριστεύς (der Ausgezeichnetste) § 18, 4, 2.

ἄρνός B. 1; *πολλὰρνι* Il. β, 106; über *ἄρναςιν* Lobed Parall. p. 175, *ἄρνεσσιν* Il. π, 352. Hf. *ἄρνειός* (eig. erg. οἷς) bei Ho. Widder.

ἄρπας für *ἄρπαγή* No. nur Hes. ε, 356.

ἄστρης f. B. 1 § 20; *ἄστρασιν* betonte man vor Spizner Il. κ, 28, 347. Vergl. Lobed Parall. p. 175. Ein No. Plu. *ἄστρα* Il. 9, 555.

αὐλή (Schlafstätte), *αὐλίας* Eu. Rh. 363; über *αὐλιν* § 15, 7, 3.

ἄφενος (Reichthum) τό Il. α, 171, ψ, 299, δ Hes. ε, 24.

βλήχων (ἡ, selten δ, Polei), ionisch auch *γλήχων*, mit den Nebenformen *βληχούς*, *βληχοῖ*, *βληχώ*, vgl. § 18, 3, 3 und Lobed zu So. Il. p. 172 f.

βοῦς, *βῶς* § 18, 6, 10.

βρέτας § 18, 7, 3.

γάλως § 16, 6, 5.

γέλως B. 1 § 20, auch *γέλος* jetzt bei Better nach Bentley *Al. a*, 599, *Od. θ*, 326, *γέλον* *Od. σ*, 350, *υ*, 8. 346, aber *γέλως* nothwendig *θ*, 343 f. Den *Ac. γέλων* las man sonst *Od. σ*, 350, *γέλω υ*, 8. 346; aber *σ*, 100 ist wohl *γέλω* als *Da*. zu lesen [wie jetzt auch Better hat]; *γέλων* gebrauchen auch die Dramatiker wo das Metrum dazu nöthigt. [Robert zu *So. Xi*. 382.]

Γηρόνους, *ου*, *metapl. Da.* — *ονη*, *ονηα* bei *Hes. θ*, 287. 309.

γλάφυ Hühle nur *Hes. ε*, 533. Stamm von *γλαφυρός*.

γόνυ B. 1 § 20. Außer dieser Form dehnen die Epiker und Joner (welchen oft die Dramatiker folgen) das *ο* in *ου* vgl. § 2, 4, 1: *γόνυατος*, *γόνυατι*, *γόνυατα*, *γόνυάτω*, *γόνυασι*; für *γόνυασι* ist *Al. ε*, 488, *ρ*, 451. 569 wohl *γόνυεσσι* zu lesen [wie auch Better giebt]; vgl. *δόρυ*. Epische, von den Dramatikern nicht gebrauchte *Nfn.* sind *Ge. γουνός*, *Pl. γούνα*, *γούνων* und das erwähnte *γόνυεσσι*.

Γοργώ *Ge. Γοργοῦς* *Al. θ*, 349, *Her. 2*, 91, 3 u. *Eur. öfter*; (*Γοργών*), *όνος* *Eu. u. Ar. öfter*, *Ac. Γοργόνα* *Eur.* und *Ar. öfter*, *Plu. Γοργόρες*, *Ac. Γοργόρας* *Antiphanes* 165, 1, *Ar. Frie.* 561, *γοργούς* *Hes. θ*, 274.

γραῦς, *ρεῖς* § 18, 6, 11.

γυνή hat einen *Ac. Si. γυνήν* bei *Pherekr.* 95, *e. No. Plu. γυναι* *Men.* 1009 u. *Philippides* 2, *e. Ac. γυνάς* *anonymher Rom.* 83.

δαί § 17, 1, 3. [Hierich Schulgr. § 123, 2, c?]

δάκρυ B. 1 § 19, 2 im *Si.* nur in dieser Form; *Nf. δάκρυον*, wovon auch *δακρύουσιν* *Od. σ*, 173, *Ar. We.* 390, *δακρύους* sagen die Tragiker neben *δακρυσιν*.

δάκτυλος (*δ*, Finger); *τά δάκτυλα* *Theokr.* 19, 3.

δάμαρ (*Gattin*), *δάμαρος*.

δέλεαρ (*τό*, Röder), *δελέατος*, *δέλητος*.

δέμας (*τό*, Gestalt) nur im *No.* und *Ac.*

δένδρον B. 1 § 20. *Ho.*, *Her.* und *Pind.* sagen dafür *δένδρεον*, *ου*; *Her.* auch *τό δένδρος* nur 6, 79 zw. [vgl. zu 1, 193, 3], wovon *τοῖς δένδρεσι* 2, 138, *Ar. Bö.* 1066, *τά δένδρεα* (und *δένδρη* *Pherekr.* 124 u. *Eu. Phaeth.* 8).

δεσμός (*δ* Fessel), *ού*; *Pl.* bei *Ho.* *δεσμοί* und *δέσματα* *Al. ζ*, 468, *Od. α*, 204, *θ*, 278, *δεσμά* *Theogn.* 459, *Her. 6*, 91 und die Tragiker vgl. *Ar. Frie.* 1073; doch auch *δεσμοί* *Aisch. Pro.* 523 und *Eu. Bathy.* 634. [Cobet *N. l. p.* 562 s.]

δεσπότης § 15, 7, 1.

Δημήτηρ B. 1 § 20 und B. 2 § 18, 9; *Ge.* neben *Δημήτριος* auch *Δημήτριος* *Al. ν*, 322, *γ*, 76, *Δαμάτρεος* *Pind.* 3, 6, 4.

δόρυ B. 1 § 20. Episch und ionisch geht es wie *γόνυ*; also *δοῦρατος* (auch bei *Pind. P.* 4, 38), *δοῦρατι*; *δοῖγε* Better zur *Al. ε*, 495; *δοῦρατα*, *δοῦρασι*; doch hat *Her.* neben *δοῦρατα* 1, 79, 2 *δοῦρατα* [5, 9, 2.] 7, 89; 2. 224-9, 62, neben *δοῦρασι* 1, 172 *δόρασι* 7, 41. 135. 211. Dramatisch sind *Ge. δορός*, die *Da. δορί* und, um eine Länge zu erhalten, *δορεῖ* *Eu. Hel.* 476, *Ar. We.* 1081, *Frie.* 357, vgl. *So. Bruchst.* 374 u. *Herzmann* zu *So. Oid.*, R. 620. 1314. 1386; *Pl. δόρη* nur *Eu. Rhys.* 274 u. *Theopomp Rom.* 25. Hierich erwähnt auch einen *Ge. δορῶν*. Dazu die epischen *Nfn.* *δουρός*, *δουρί*, *δοῦρε*, *δοῦρα*, *δοῦρων*, *δαῦρεσσιν*; *δοῦρα* hat auch *Pind. D.* 6, 17, *Ne.* 9, 26 neben *δορί*. 3, 4, 42. 7, 53.

δορυμός (*δ*, Eichwald); *Pl. episch δορυμά*.

δῶ § 17, 1, 4.

Λωδώνη, metaplastisch ὠνος, ὦνι So.
δῶς Gabe No. nur Hes. ε, 356.

ἐαρ B. 1 § 20; bei So. und Her. nur ἐαρος, ἐαρι [1, 77, 2?], ἐαρ und ἐαρι durch Synizesis einsylbig Hes. ε, 462. 492. Ge. εἶαρος Alkman 21, 4, Theokr. 13, 26, Da. εἶαρι 23, 29.

ἐγκατα (τά, Eingeweide), wozu nur noch ἐγκασιν.

εἰκῶν B. 1 § 19, 2, 2. Ge. εἰκοῦς Eu. Hes. 77, Ac. εἰκῶ eb. 73, Med. 1163, Soph. L. 223. 816, Andromeda Br. 7, Aisch. Sie. 541, Her. 7, 69 neben εἰκόνα 2, 143, 1 vgl. Plat. Tim. 37, e, Ac. Pl. εἰκοῦς Eu. Tro. 1178, Ar. Wo. 559.

ἐπανλος (δ, Stall); Pl. ἐπανλα So.

ἐρετμόν (τό, So.), und ἐρετμός (δ, Ruder); Pl. ἐρετμά.

ἐρίηρος (traut); Pl. No. ἐρίηρες, Ac. ἐρίηρας So.

ἔρος (δ, Liebe), epische Nebenform zu ἔρας, ohne nachweislichen Ge.; Da. ἔρω Dd. σ, 212, Ac. ἔρον bei So. und zuweilen bei Tragikern, ἔρων Anthol. 9, 39.

Ἑτεοκλῆς, Mf. Ετεοκλος Eur. Hik. 872. 1037.

ἐὺς und ἦϋς (gut) episch, wovon noch Ge. ἔῃος (Buttmann Lexil. 1, 23), Ac. εῖν und ἦϋν; vom Plu. ein metaplastischer Ge. εἰών als Nenn. Ggl. von κακά Pl. ω, 528. [Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 66 s. u. Arist. p. 121.]

ἔως (ἦ, Morgenröthe), Ge. ἔω [εὐός Korinna 2]; episch und ionisch ἦώς, ἦοϋς, auch bei spätern Prosaiskern.

Ζεύς B. 1 § 20. Die Dichter wechseln zwischen Διός, Διί (Di Pinbar; Di Bruchst. 58? vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10), Δία und Ζηνός, ι, α; bei Her. nur Διός, ι, α. [Ueber Ζῆν § 11, 3, 5.]

ἦδος (Genuss) nur in dieser Form.

ἦλέ, ἦλεῖ (bethörter), defectiver Vo. Pl. α, 128, Dd. β, 243.

ἦνίοχος (δ, Wagenlenker) hat metaplastisch auch einen Ac. Si. ἦνιοχῆα Pl. σ, 312 c. und No. Pl. ἦνιοχῆες ε, 505.

ἦρα φέρειν eine Nebenart bei So. für χαρίζεσθαι. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 38 u. Lehrs Arist. p. 118.

ἦρας B. 1 § 20; ἦρώς Dd. ζ, 303. vgl. § 3, 3, 3, τῷ ἦρῳ Pl. η, 453, Dd. θ, 483, Ar. Wo. 1490 Ch., Platon d. Rom. 169, 18, εἰν ἦρων Her. 1, 167, 2 (neben ἦρωα 2, 143, 2), Ar. Bruchst. 283, Sophron bei Prijs. 6 p. 197, ἦρω [Plat.] Min. p. 319, Aristot. Eleg. 39, Vo. ἦρας Dd. δ, 312, κ, 516, Eu. Hipp. kal. 17, u. Pind. D. 8, 42, ἦρω in Vergl. Poetae Lyr. p. 1028? οἱ ἦρας Ar. Bruchst. 283, τοὺς ἦρας Aisch. Ag. 502, τοῖς ἠρώεσσιν Pl. β, 483. 579.

ἦϋς j. εῖς.

ἦώς Ge. ἦοϋς u. dor. ἄως, ἄοϋς, vgl. ἔως. Als Göttin auch attisch Ἥως Joftr. 10, 52.

Θέμις B. 1 § 20. B. 2 § 17, 1, 5; Ge. Θέμιτος Pind. D. 13, 8; No. Pl. Θέμιτες 11, 24. (Bei Her. 2, 50, 1 Ge. Si. Θέμιος.)

θεράπων (Diener) οἶκος u. Ein metaplastischer No. Pl. Θέραπες bei Eu., Ac. Si. Θέραπα bei Spätern.

θεσμός Gesetz; Pl. θεσμοὶ und θεσμά So. Bruchst. 81, Eu. Med. 494. Θέτις § 17, 1, 3.

θηρητῆρ Jäger, ἦρος u. So.; metapl. Ac. Pl. Θηρέτορας Pl. ι, 544.

θυγάτηρ B. 1 § 20. Bei Her. hat es nur die gew. Formation, wiewohl der Du. und Ge. Pl. bei ihm nicht vorkommen; bei Ho. *θυγάτρος* u. *θυγάτερος* Dd. τ, 400, *θυγαίρι* u. *θυγάτερι* (dies auch bei Pind. B. 2, 39); *θυγάτερά* und *θυγάτρα*, *θυγάτερ*; *θυγάτερες* u. *θυγάτρες* (dies auch bei Pind. B. 7, 18, B. 3, 97), *θυγαίρων*, *θυγάτεσσιν* Pl. ο, 197, *θυγάτερας* u. *θυγάτρας*. S. § 18, 9. Die Dramatiker haben fast nur die profaischen Formen; doch steht *θυγάτερος* Eu. Dr. 751, Ar. We. 1397 und The. 289.

ιδρώς (δ, Schweiß), **ώτος** ις. Ho. hat nur den No., den Da. *ιδρῶ* Pl. ρ, 385. 745 und Ac. *ιδρῶ* κ, 572, 574, λ, 621, ζ, 2, *ιδρώτα* erst Hes. ε, 289.

ιητρός episch und ionisch für *ιατρός* Arzt. Mf. bei Ho. *ιητήρ*, *ἥρος*, *ἥρα*. *ιχώρ*, *ιχῶ* § 17, 1, 4.

ἰωκή (Schlachtgetümmel) Pl. ε, 740, vgl. 521 mit einem metaplastischen Ac. Si. *ἰῶκα* λ, 601.

κάλως, **κάλος** § 16, 6, 4.

κάρα (τό, Haupt, das zweite α lang), dichterisch bei den Tragikern nur im No. und Ac. wie im Da. *κάρα*; bei Ho. *κάρα* als No. Pl. nur Hh. δ, 12; sonst bei ihm *κάρη*, *ἥτος* und *ἥματος*, *ἥτι* und *ἥται*; Pl. *ἥται*; und von einem verschollenen No. *τὸ κράας*, Ge. *κράατος*, Da. *κράατι*; Ac. Pl. *κράατα* Pl. τ, 93. Ueberhaupt dichterisch sind von einem verschollenen *ὁ κράς*, *κρατός*, (*κράτεσιν* Pl. κ, 156, vgl. § 19, 2, 2), *κραίη*, *κράτα* schon Dd. θ, 92, vgl. Pind. B. 4, 16; Pl. Ge. *κράτων*, Da. *κρασίν* Pl. κ, 152, Ac. *κράτας* Eu. Phoi. 1149; *τὸ κράτα* findet sich sogar als No. und Ac., vgl. Lex. Soph. unter *κράτα*. Einzelne stehen die zugehörigen Formen Ac. *κάρ* Pl. π, 392, *κῆθεν* π, 548, Dd. λ, 588? Ueber *κάρηνα* als Pl. hierzu vgl. Voss z. H. an Dem. 12.

κέαρ Pindar und die Tragiker, *κῆρ* Ho. (τό, Herz), *κῆρος*, *κῆρι*.

κέλευθος (ῆ, Pfad), Pl. *κέλευθοι* und *κέλευθα* Ho. u. A.

κέρας § 18, 7, 1 n. 2.

κλάδος (δ, Schößling) mit einem metaplastischen Da. *κλαδί* in e. Stokion 9, 1 n. 11, 1 und *κλάδεσιν* Ar. Vö. 239.

κλέος § 18, 1, 2.

κληῆς episch u. ionisch, *κλαῖς* dorisch, *ῖδος*, wie *κλάξ* (für *κλείς*) Theokr. 15, 33; Da. Pl. bei Ho. *κληῖσιν* u. *κληίδεσιν* Dd. μ, 215.

κνέφας B. 1 § 18, 9 A., B. 2 § 18, 7, 1.

κοινών B. 1 § 20; Da. *κοινῶν* Pind. B. 3, 28, vgl. § 2, 6, 6.

[*κράας*, *κράς*] s. *κάρα*.

κρέας, dorisch *κῆς* § 18, 7, 1, 2.

κρί § 17, 1, 4.

κρίνον (Blie); Mf. *τὰ κρίνεα* Her. 2, 92, *τοῖς κρίνεσιν* Ar. Wo 911.

κρόκη (ῆ, Einslag), metapl. Ac. *κρόκα* Hes. ε, 538 u. Anthol. 6, 335. **Κρονίων** mit langem ι, wie in *Κρονίονος* nur Pl. ξ, 247, sonst nur mit kurzem *Κρονίονος* ρ, 184. 230, *ἰωνι* und *ἰῶνα*.

κτέαρ (τό, Besitzthum), wovon nur der Da. Pl. *κτεάρεσιν*, Mf. *κτέρας* Pl. ω, 235; dazu *κτέρεα* Todtengeschenke.

κυκεών (δ, Mischtrank), **ώτος**; bei Ho. ein *ῖγγ*. Ac. *κυκεῶ* Dd. κ, 290. 316 und mit gedehntem ε *κυκεῶ* Pl. λ, 624. 641.

κῶας (τό, Blies), Ho. und Pind. im Si. nur in dieser Form, im Plu. metapl. *κῶεα*, *κῶεσιν* Ho., vgl. § 18, 7, 3.

λᾶας [*ῖγγ*, *lās*] (δ, Stein), Ge. *λᾶος* Pl. μ, 462, Da. *λᾶι* Pl. π, 739,

Ac. *λάων* (auch Eur. Phoi. 1157) [*λῶν*; *λᾶα* Kallimachos Bruchst. 104]; No. Du. *λᾶε* Pl. ψ, 329; Pl. [*λᾶες*,] *λᾶων* μ, 29, *λάεσσιν* γ, 80, ω, 798, Dd. ζ, 267. [Metapl. e. Ge. Si. *λάου* bei So. Did. R. 196.]

λαγώς, *λαγῶος*, *λαγός* § 16, 6, 4.

λέων (δ, Löwe), *οντος* zc. Ueber *λείουσιν* § 2, 3, 2.

λῆς (δ, Löwe) im No. häufig; Ac. *λῆν* So. nur Pl. λ, 480, Eu. Vaskh. 1173. [Ueber die zweifelhafte Accentuation Epizöner zu Pl. λ, 239, Göttinger Accentf. S. 241 f. und Lehrs Arist. p. 266 s.]

λῆς glatt, *πέτρῃ* st. *λισσῇ* Dd. μ, 64, 79.

[*λῆς* Finnen], wovon bei So. nur *λεῖ* u. *λεῖτα*, dies nach Wolf Anal. 4 S. 501 f. ein adj. Neu. Pl., indem Dd. α, 131 *καλόν*, *δαδάλεον* zu *θρόνον* gehört, vgl. Pl. θ, 441.

λύχνος (δ, Leuchte); Pl. τὰ *λύχνα* Her. 2, 62, 133, 2, Eu. Rh. 514.

μάστιγος § 17, 1, 6. vgl. B. 1 § 20 u. *μάστις*; Da. Pl. *μάστιγος* Hippo. 51 nach Bergk.

μάστιξ (ή, Geißel), *γος*, zc.; bei So. *μάστῃ* nur Pl. ψ, 500 u. Ac. *μάστιν* nur Dd. ο, 182.

μείς (δ, Monat) für *μήν* Pl. τ, 117, Hes. ε, 557, Pind. R. 5, 44, Her. 2, 82, Anacr. 6, 1, unattisch bei Platon Krat. 409, c, Tim. 39, c, Ge. *μήρος* zc. vgl. § 2, 6, 5.

Μελάνθιος; Hf. bei So. *Μελανθεύς* u. Do. *Μελανθεῦ*.

δ *μέλε* (mein guter und meine gute), ein defectiver Do., bei Platon nur Theait. p. 178, c. Deister bei Ar. u. Men. 445. vgl. § 22, 6, 5.

μήτηρ B. 1 § 20. Bei So. und den Tragikern *μητρός* u. *μητέρος*, *μητρὶ* und *μητέρι*, *μητέρα*, *μήτηρ*, *μητέρα*. So auch bei Pind. dat *μάτηρ*, *ματρός* u. *ματέρος* zc. Her. hat die Formation der att. Prosa.

μήτρως (mütterlicher Dheim), *ως* zc.; aber Ac. *ωα* u. *ων*. (Da. *μάτρω* Pind. R. 4, 80 neben *μάτρωι* J. 6, 24, *οἱ μάτρωες* δ, 62 neben *μάτρωες* D. 6, 77.)

Μίρω B. 1 § 16, 3, 2; bei So. Ge. *Μίρωος* u. Ac. *Μίρωα* Pl. ν, 450, *Μίρω* ξ, 322, wo Better *Μίρων*.

ραῦς B. 1 § 20. Ueber *ραῦφιν* § 19, 2, 2. Ionisch lautet das Wort Si. No. *ρηῦς*, Ge. *ρεός*, Da. *ρηῖ*, Ac. *ρέα* [einsylbig Dd. ι, 283]

Pl. *ρέες*, *ρεῶν*, *ρηοῖ* *ρέας* [*ραῦς* Her. 8, 94?]

Doch bieten bei Her. die Hsn. im Stamme oft η statt ε: *ρηός* zc. So. wählt zwischen den Formen mit ε und η nach Bedürfnis: *ρηῦς*, *ρεός* u. *ρηός*, *ρηῖ*, (*ρέα* u.) *ρηᾶ*; *ρέες* u. *ρηῆς*, *ρεῶν* u. *ρηῶν*, *ρέας* u. *ρηας*, wie er im Da. Pl. neben *ρηοῖ* auch *ρέεσσι* und *ρηεσσιν* (auch ohne Elision Pl. δ, 239, ν, 333 zc.) gebraucht. Die Tragiker gebrauchen neben der gewöhnlichen Formation selten die ionische (*ρηός* Aisch. Sie. 62; So. Br. 699, Eu. Iph. T. 1385 u. Med. 529? *ρηας* Aisch. Hik. 725, Eu. Iph. A. 254), häufiger, auch im Trimeter, die dorische *ραός*, *ρατ* zc., wovon auch Da. Pl. *ράεσσι* Pind. Pl. 4, 56, *ράεσσιν* Alfaios 79 Bergk, Ac. *ράας* Theofrit 7, 152, 22, 17.

ριφάς (ή, Schneeflocke), *άδος* zc. Einzelne ein metaplastischer Ac. *ρίφα* Schneef. ε, 535.

ρύξ B. 1 § 20; Da. Pl. *ρύκτεσσιν* Pind. D. 2, 61, P. 4, 130.

δ *δοῦς*, *δδών* § 17, 1, 1.

Οιδίπους B. 1 § 19, 1, für den Do. ist häufiger *Οιδίπους* als *Οιδίπουν*,

dieses sogar bezweifelt von Meißig Comm. crit. 3. Dk. 550. vgl. jedoch Lex. Soph. u. d. W. Metaplastisch sagen die Tragiker im Ge. *Oidipóda* vgl. Pind. P. 4, 263, *Oidipódao* Ho. Pl. ψ, 678, Dd. 2, 271, Hes. ε, 163, *Oidipódeu* Her. 4, 149, Ac. *Oidipéda*, *Oidipóda* als Vo. So. Dk. 1195. Ge. Pl. *Oidipódon* Ar. Efl. 1042.

οἷς B. 1 § 20. Episch und ionisch wird der Diphthong getrennt: *οἷς*, *οἷος*, (Da. *οἷ* Ar. Frie. 929. 933), *οἷν*; *οἷες* (als Daktylos Dd. 4, 425, wo Arist. *οἷες* wollte vgl. Meineke 3. Kallim. Apoll. 53), *οἷων*, (*οἷεσιν* Ho.), *οἷς* Ho. und Her. 2, 42, 1. Ho. gebraucht einige Formen zuweilen auch diphthongisch: *οἷός*, *οἷων*, *οἷεσιν* Dd. o, 386, daneben *οἷεσι* Pl. ε, 25; λ, 106, Dd. ι, 418. Theokrit hat im Ac. Sing. neben *οἷν* 1, 11, *οἷν* 5, 99 und sogar *οἷδα* 1, 9; neben *ταῖς οἷες* 8, 67, *οἷς* 8, 45; Da. *οἷεσιν* 5, 130.

ὄναρ B. 1 § 20; mit dem Artikel *τοῦναρ* Aisch. Cho. 519, So. El. 425, Eu. Iph. T. 55; *ὄνερατα* Dd. v, 87, *ὄνεράτων* Her. 1, 120, 2, 7, 16, 3, *ὄνερασιν* Eu. Iph. T. 452 u.

ὄνειρος B. 1 § 20; so meist Ho.; *τὸ όνειρον* nur Dd. δ, 841, v, 87, wie Aisch. Her. 534. 543, öfter Her., der doch auch *ὁ όνειρος* hat 1, 34 dreimal und 120, 3. Vgl. *ὄναρ*.

ὄρνις B. 1 § 20. Das ι, gew. lang (Pl. ι, 323, jetzt auch μ, 218 u. ω, 219), findet sich kurz Theokr. 20, 41 nach den jetzigen La. und bei den Tragikern; wohl nie bei Ar. [Ellendt Lex. Soph. u. W.] Ueber *ὄρνιθα* § 17, 2, 2, Da. Pl. *ὄρνιθεσιν* Pl. ρ, 757, Dd. ζ, 303. Ueber das dor. χ für θ § 4, 2, 3; Da. Pl. *ὄρνιξεν* Pind. P. 5, 205 und *ὄρνιξεσιν* Theokr. 22, 73; aber *ὄρνισιν* 8, 58.

ὄσσε (Augen), ein ep. No. und Ac. Du., wozu noch metaplastisch (auch bei den Tragikern) Ge. Pl. *ὄσσων*, Da. *ὄσσοις* u. *ὄσσοισιν*. vgl. § 63, 3, 3.

οὔδας Boden, *οὔδεος*, *οὔδει* und *οὔδει*.

οὔς B. 1 § 20; bei Her. hat es die gew. Flexion; bei Ho. aus ihr nur *ὄσιν* Dd. μ, 200, sonst Ge. *οὔατος*, Pl. *οὔατα*, Da. *οὔασιν* Pl. μ, 442; dorisch *ὄς* (Theokr. 11, 32), *ὄτός* u.

ὄχος (ὄ, Wagen); bei Ho. nur *ὄχεα*, *έων* u. der Wagen.

Πάρις § 17, 1, 3.

πατήρ B. 1 § 20; bei Ho. *πατήρ* u. *πατήρος*, *πατρί* u. *πατρί*, *πατέρα* *πάτερ*; *πατέρων* u. *πατρών*, *πατέρας*. Her. und die Dramatiker befolgen die gewöhnliche Flexion, meist auch Pindar (einzeln *πατέρος* Pl. 5, 10).

Πάτροκλος hat bei Ho. neben den regelmässigen Formen *Πατροκλῆος*, *ῆα*, *εις*, *εις* vgl. § 18, 2, 8 [No. *Πατροκλῆς*].

πάτωρ väterlicher Dheim geht wie *μήτωρ*; Da. *πάτωρ* Pind. P. 6, 46. *πλευρά* (ή Seite); *τὰ πλευρά* Pl. δ, 468, Her. 9, 22, 1 und die Tragiker. Auch *τὸ πλευρόν* bei Xen. u. Epikern, wie Plut. Krass. 25, App. Bithg. 2, 117.

πλήθος (τό, Menge); davon hat Ho. nur den Da. Si. *πλήθει*, *ει*; sonst *ἢ πληθύν*, *ύος*, *νί*, *νν* § 18, 6, 8.

Ποσειδών § 18, 8 A., *Ποτειδών* § 2, 6, 6. § 4, 3, 3.

πρέσβυς (der Alte), Ac. *νν*, Vo. *ν*; der Du. und der Pl. fehlten in dieser Bedeutung; in der Vd. Gefandter *ὁ πρέσβυς* Pind. P. 4, 282 u. Aisch. Hik. 708, *τοῦ πρέσβους* nur Ar. Ach. 93, (Ältester Iak. Inschr. 1363. 1375), *οἱ πρέσβεις* u. B. 1 § 20, *πρεσβῆς* (nach Buttman *πρέσβης*) Hes. α, 245, *τοὺς πρέσβεις* Her. 3, 58, *πρεσβῆ δύο* Ar. Bruchst. 495.

πρόσωπον (τό, Gesicht); Pl. neben πρόσωπα einzeln προσώπατα Dd. σ, 192, προσώπαι Pl. η, 212.

πύξ (ή, Falte), πινγός u. Dd.; später πινχή, doch Ac. πύχα noch bei Eu. Hf. 979.

Σαρπηδών, Ge. Σαρπηδόνας (Σαρπηδόνας), Da. Σαρπηδόνι (u. Σαρπηδόνι), Ac. Σαρπηδόνα, Vo. Σαρπηδόν (Dd.)

σπῶδιξ (ή, Schwiele), σπῶδιγγος, episch, Pl. β, 267, ψ, 716.

σπέος (τό, Grotte), auch σπέος Ac. Dd. ε, 194, Ge. σπέους vgl. § 2, 3, 2 u. 18, 2, 2, Da. σπή; Pl. Ge. σπέων Dd. Hf. γ, 264, Da. σπήσων, Dd. ι, 400, κ, 424, π, 232, gew. σπέσι mit Ausstoßung zweier ε vgl. § 17, 4, 2.

σταμῖς (ή, Schiffsrippe), ἱρος; das ι verflucht des Verses wegen Dd. ε, 252.

στέαρ (τό, Talg) mit langem α (Diph. b. Plut. Rif. 1), Ge. στέατος zweifelhafte Dd. γ, 178. 183.

στίχος (ό, Reihe); bei Dd., Hes., Pindar und den Tragikern nur (της συχός), αὐ στίχας, τὰς στίχας. [Ac. Si. στίχα Diod. 11, 14 u. A.]

Τάγρατος ό, ή Pind. P. 1. 15; τὰ Τάγρατα Hes. θ, 119. 841, Eu. Hipp. 1290.

τέκμωρ (τό, Ziel) Dd., τέκμαρ Pindar und die Tragiker, beide Wörter nur in dieser Form.

τυφώς (ό, Wirbelwind), Ge. ω, Da. ω, Ac. ω; doch auch ὄρος, ι, α.

ὑδωρ B. 1 § 20; Hf. [ὑδος, wovon] Da. ὑδει Hes. ε, 61.

υἱός f. B. 1; bei Dd. dreifache Flexion:

	Singular.			Plural.	
No.	υἱός			υἱές	υἱέες (υἱεῖς)
Ge.	υἱοῦ	υἱος	υἱέος	υἱῶν	υἱέων
Da.	υἱῷ	υἱί	υἱεῖ [υἱεῖ]	υἱοῖσιν	υἱάσι(ν)
Ac.	υἱόν	υἱά	υἱέα	υἱάς	υἱέας
Vo.				υἱές	υἱεῖς

Vom Du. nur No. und Ac. υἱέ.

Das υἱ in der ersten Reihe υἱός u. gebraucht Dd. kurz; in den beiden andern lang; lang jedoch auch in υἱός nach einem Spondeios oder einer Länge vgl. Epizner zu Pl. β, 566. Der Ac. υἱέα steht nur v, 350, der Vo. υἱεῖς ε, 464; den Da. υἱεῖ (Pl. σ, 144. 458, γ, 34, κ, 302? Dd. λ, 273) bezweifelt Hermann zu Hf. 1, 48. Vgl. Epizner zu Pl. β, 791. Gar nicht finden sich bei Dd. υἱῶ, υἱοί, υἱοῖς. Her. hat υἱός, υἱόν, υἱοῖσι 9, 113, υἱέας 4, 84.

ἰσμεῖν § 15, 7, 3.

φάος (τό, Licht) dicit. für φῶς, in iambischen und trochäischen Versen der Tragiker nur da wo an derselben Stelle φῶς nicht stehen kann. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318, p. Bei Plut. ἀπα γὰρ ὄφρ. Ein Da. φῶ Eu. Meleager 15. Episch auch φῶς als No. u. Ac.

φάργυξ § 17, 1, 3.

φρέαρ f. B. 1 § 20; mit kurzem α φρέαρι Dd. Hf. δ, 99 u. φρέαρι Pl. 197, mit langem α φρέαρι, φρέατων Ar. Frie. 578, Esth. 1004.

φρεῖς (ή, Schauer) episch; sonst meist φρεῖν.

φύλακος § 17, 1, 6.

χείρ f. B. 1 § 20; die Dichter setzen oft ε wo gew. ει steht: χερός neben χείρως u. Zw. ob auch Her. [zu 2, 106, 2.] Umgekehrt χείρσει Bl. v, 468 [Herm. Orph. p. 821]; sonst bei Ho. χείρεσσιν und χερσί(v).

χελιδών (ή, Schwalbe), όνος u., Bo. οί Ar. Bδ. 1411.

χρῶς B. 1 § 20.

χρῶς f. B. 1 § 20; ionisch Ge. χρῶς, Da. χρῶ, Ac. χρῶα. Die Tragiker haben diese Formation neben der gewöhnlichen von der auch bei Ho. an einigen St. χρῶτός u. χρῶτα stehen. So auch die Dichter in Adjectiven: Έρμάλιον ταμειχρόος Theokr. 25, 279, ταμειχρόα χαλκῶν Bl. δ, 511, ψ, 803, λευκόχροα κόριαν Eu. Phoi. 322 vgl. Hel. 373 (wie δονακόχλου Ευρώταν Zph. T. 400), κνανόχροα ρόδια Eu. Hel. 1502; μελανόχρους Bl. v, 589, wie μελάχρους Her. 2, 104, 1, ταμειχροας Bl. v, 340; mit einem Nenn. auf οον: δέμας ἀλλόχρουν Eu. Hipp. 176. Doch findet sich daneben auch die gew. Formation: (ή) λευκόχρους Alex. 16, 18 u. Eubalos 35, κνανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πορθμόν Hel. 1106 vgl. Naussfr. 2, 6, daneben ἐρυθρόχρων τριήλην Aratin. 218, μελαγχρόεις Dr. o, 321 vgl. Anaxandr. 40, 37, τακεροχρόν' εἶδη Antiphanes 52, 5? ταῖς πολέχρῳσιν Ar. Bruchst. 179. [μελαγχρῇ μερίδα Antiphanes 135, 3 vgl. Pötsch. 2, 2.]

§ 22. Adjective.

1. Bei den Epikern und Jonern endigt von den Adjectiven dreier Endungen auf os das Femininum auch nach einem Vocal oder ρ auf η, gemäß § 15, 2.

A. 1. Von διος heißt das Fe. δια mit kurzem α; über πόνια u. § 15, 2, 2; über μίη eb. A. 6.

A. 2. Der dorische Ge. Pl. auf av wird auch von Varytonen circumflectirt: ἄλλαν. Vgl. Herm. Opusce. 2 p. 260.

2. Dreigeschlechtliche Adjective auf os finden sich hauptsächlich bei Dichtern auch zweigeschlechtlich, zum Theil um den Hiatus zu vermeiden.

A. 1. So ή δηλός Eu. Med. 1197, ή κοινός Co. Trach. 207, δεινός Bl. o, 626, ποθεινός Eu. Hel. 623, πικρός Dd. δ, 406, ιερός Hel. ε, 466, γανερός Eur. Bacth. 892, 1012, ἀγλαός Theogn. 985 u. Eu. Andr. 135, μίλεος Hel. 335, Herk. 877, γενναῖος Hel. 592, γεραίος Trö. 528, δίκαιος Zph. T. 1202, δογμαῖος Alf. 244, παρθῶς Alf. Ag. 203, 220, Co. Tr. 478, Eu. öfter, ἀγριός Bl. δ, 106, o, 271, τ, 88 u., διός Bacth. 598, ἡλίδιος Her. 1, 60, 2, τηλεκόπιος Co. DR. 751, Cl. 614. [Θεγμός Co. Hy. β, 110.]

A. 2. Deister finden sich so Verbalia auf τός: ή κλυτός Bl. β, 742, Dd. ε, 422, ή πλαγκτός Alf. Ag. 579, ή ζηλωτός Eu. Andr. 5, ή καλυπτός Ar. The. 890, [ή κερητός Plat. Tim. 37, d, ή διδακτός Eryx. 398, 404 vgl. Lobek zu Co. Xi. 224]; ferner von Eigennamen gebildete Adj. auf [εος,] εος und ιος (auch, bei späteren Prosaikern): ή Εκτόρεος Rhef. 1, ή Όμήρειος Ar. Dait. 1, ή Σκαμάνδρειος öfter u.

A. 3. Uebrigens ist der Dichtergebrauch rücksichtlich der B. 1 § 22, 4 erwähnten Adjective sehr schwankend.

3. Von Compositen auf *ος* haben bei Dichtern manche ein Femininum auf *α* oder *η*. Vgl. B. 1 § 22, 5, 2 u. 5.

Α. 1. So besonders viele bei *ῥο*: ἀγαλειτή *ῥο*. σ. 45, ἀργινώτῃ *ῥο*. ζ, 108, ἀριζήλῃ *ῥο*. σ. 219 (—ος *ν*, 244, *χ*, 27); ἀβρότῃ ξ, 78, ἀδμήτῃ öfter, auch bei Tragikern, ἀσβέσιτῃ *π*, 123, ἀπειροσίτῃ *ν*, 58, *ῥο*. ι, 118, λ, 621, εὐξέσιτῃ neben ἡ εὐξέστος öfter, τηλυγέτῃ *ῥο*. γ, 175.

Α. 2. Eben so mit einer Präposition zusammengesetzte: ἀντιθέῃ *ῥο*. δ, 378, ἀμφιβρότῃ *ῥο*. β, 389, λ, 32, *μ*, 402, ἀμφιελίσσῃ *ῥο*. η, 479, (bei den Tragikern ἐναλία neben ἡ ἐνάλιος oft), ἐννυχίῃ γ, 178, ἐπικασσίῃ *ι*, 70, ὑποδείξῃ *ῥο*. ι, 73. Manches Ähnliche titet *ῥο*. ξ, einiges die Dramatiker, wie ἀντιτύπῃ *ῥο*. Ant. 134 vgl. Porj. zu *Eu. Med.* 822 u. *Elmsley* eb. 807.

Α. 3. Nicht minder Composita deren erster Theil ein Nomen ist: αὐτομάτῃ *ῥο*. ε, 749, *Theogn.* 862, *Aratin.* 408, ἀργυροπέξα, δουρικτηγῃ *ι*, 343, πολυμνήσῃ *ῥο*. δ, 770, ξ, 64, *ψ*, 149, πολυφόρβῃ *ῥο*. ι, 568, ἐπηλασίῃ *η*, 340. 439 *ι*.

4. Die Adjective auf *εος* und *οος* bleiben bei den Epikern, Ionern und den dorischen Dichtern, die auf *εος* meist auch bei den Tragikern (bei den Komikern nur in Chören) uncontrahirt. Vgl. *Herm. De dial. Pind.* p. 10 u. *Elmsley* zu *Eu. Med.* 1129.

Α. 1. Wo das Metrum es erfordert verschmilzt das *ε* und *ο* mit der Endsyllbe durch Synizesis, wie in χρυσέω *ῥο*. α, 15. 437 und immer in πρὶ κηλέω, χρυσέῃ *χ*, 470 vgl. *ῥο*. ζ, 79, [δγδοον *ῥο*. η, 261, ξ, 287? vgl. § 13, 7 A.] (So auch ἀδρόω *Eu. Bakch.* 725.) Die Tragiker haben zuweilen die Contraction, besonders die in *η* und *α*: χρυσῇ, χαλκῇ *Eu. Aesch.* 303. 307, χαλκῆς *Eu. Tr.* 683, χρυσῆν *Eu. Veller.* 30, χρυσᾶ, ἀργυρᾶ, λευᾶ *Aisch. Bruchst.* 170. 171. 175, σιδηρᾶ *Eu. Phoin.* 26, *Rhfl.* 33, *Eu. Aig.* 21, σιδηραῖς *Eu. Bakch.* 231. Vgl. *Ind.* zu *Eu.* und *Eu.* und χρύσεος.

Α. 2. Das *εος* dehnen die Epiker oft in *ειος*: χρύσειος. [*Χάλκειος* auch *Eu. Bruchst.* 482.]

Α. 3. Von διπλός findet sich διπλόα *Pind.* J. 4, 17, διπλόαν *Pind.* N. 5, 52. 10, 89, J. 3, 87, διπλῆν *ῥο*. κ, 134, *ῥο*. τ, 226, *Her.* 5, 90, 1 (διπλή *3*, 42, 2), διπλᾶς *3*, 28, *Men.* διπλᾶ 2, 148, 2. 8, 87, 2. Und so wird dies Wort auch bei den Tragikern contrahirt (*Du. διπλῶ* *Eu. Hel.* 1664 betont?), eben so ἄρους und εἶρους. [Einzeln διπλοὶ *Aisch. Bruchst.* 30; öfter Anderes: ἀμαγνίνοος *Aisch. Hik.* 537, πρόνοον 947, κουφονόον *Eu. Ant.* 344; eben so πόρνοος *Eu. El.* 474, *Anaxilas* 21, 3, πυρηνόον *Aisch. Pro.* 919? *Cie.* 493, *Epinitos* 2, 10, πυρηνῶ *Eu. Med.* 478, δουπνόος *Eu. Ant.* 588, ἀντιπνόος *Aisch. Ag.* 145, ἡδονπνόος *Eu. Med.* 840, ἀδυνπνόων *Eu. El.* 480, εἶροον *Eu. Hel.* 649, ἐπιάρρον *Aisch. Bruchst.* 290 wie χειμάζροον 265; οἰωνόθροον *Aisch. Ag.* 56 neben δημόθρους γῆμη 912 u. ἀράς 1387 vgl. 1173.] Bei *Her.* 6, 104 διπλόον.

Α. 4. Ueber die Adj. auf *χοος* s. das Verj. der anom. Subst. unter *χρῶς*.

5. Von Adjectiven auf *ως* *Men.* ων giebt es bei *ῥο*. und *Her.* wenige Beispiele.

Α. 1. Für *ἄεως* sagt *ῥο*. (zuweilen auch attische Dichter) *ἄεως*, das

α kurz und lang gebraucht vgl. § 2, 7, 2 und 3, 3, 3; für πλέως *Ho.* πλείος, πλείη, πλείον, *Her.* πλέος, η, ον [auch *Eur. Alf.* 727, *El.* 25; ἀνάπλεον *Her.* 4, 31 ist jetzt berichtigt. *Zw.* ist δύνεως als *Ac.* *Pl.* *Her.* 5, 77, 2.] Für ἀξιοχρεός liest man ἀξιοχρεός *Her.* 4, 126 und ἀξιοχρεα 5, 65, 2; aber *Ge.* ἀξιοχρεω 5, 111, 2 und *Da.* ἀξιοχρεω 3, 35, 2. 36, 1, *Ac.* ἀξιοχρεων 1, 156.

A. 2. Neben ἀγῆρας finden sich bei *Ho.* ἀγῆρος *Od.* ε, 218, *No.* *Du.* ἀγῆρω *Pl.* μ, 323, ρ, 444, *Ac.* *Pl.* ἀγῆρος *Od.* η, 94, *Sy.* 1, 151; der metaplastische *Ac.* *Si.* ἀγῆρω findet sich bei *Sej.* ρ, 948, *Eu.* ungen. *Br.* 101 u. A. vgl. *Spizner* zur *Pl.* exc. IV; aber auch ἀγῆρων *Eu.* *Hif.* 1178 und nach den meisten *Hjn.* *Thuf.* 2, 43, 2 und *Plat.* *Pol.* 273, d; τὸ ἀγῆρων *Thuf.* 2, 44, 3, *ὑπεργῆρων* *Alsch.* *Ag.* 79.

A. 3. Die mit κέρας zusammengelegten Adj. auf ως gehen auch bei Dichtern nach der zweiten attischen Declination, also z. B. ὑπικερω ταύρου *So.* *Tr.* 507, τῆς βοῦκερω *Alsch.* *Pro.* 590 vgl. *Archipp.* 9, ὑπικερων ἐλαγον *Od.* α, 153, χρυσόκερων *z.* *Pind.* *D.* 3, 29, *Eu.* *Dem.* *Br.* 18 vgl. *Alschin.* 3, 164 [χρυσόκτερα] *z.* *Eu.* *Hel.* 382 und ὑπικέρατα πέτρων *Ar.* *Wo.* 597], vgl. *Alsch.* *Ag.* 1098, *So.* *Al.* 55. 64. 297, *Eu.* *Wask.* 100, *Plat.* *Pol.* 265, b; *Ac.* *Pl.* χρυσόκερω βοῦς *Alf.* β, 149, c; analog τοῦς περίνεως *Thuf.* 1, 10, 6. (Auffallend ist τὸν λιπαρόχρουν *Theokr.* 2, 102.) *Neu.* βοῦκερων *Her.* 2, 41, 1 u. analog εὔχρων *Ar.* *The.* 644, *Embulos* 104, ἄχρων *Plat.* *Charm.* 168, d. Vgl. § A. 1.

A. 4. Sicheer zog man sonst auch ἄνεω als *No.* *Pl.*; aber richtiger wird es als Adverbium ohne u geschrieben vgl. *Od.* ψ, 93. *S.* *Buttmann* *Lex.* 64.

6. Von den Adjectiven auf υς hat das *Fe.* auch bei *Ho.* meist, bei *Pindar* immer εἶα, selten εἰα und ἐη; bei *Her.* meist [ἐη und] εἰα, selten und bezweifelt εἶα. Vgl. § 3, 2, 2.

A. 1. Ueber *Ho.* § 3, 2, 2. Bei *Her.* findet sich neben δασῆ(ν) 4, 21, 109 (wo *Besser* δασεία(ν) hat) δασεία 4, 191 vgl. 1, 75, 3, δασεία vor *Besser* 3, 32, 2; ferner βαθία 1, 178, 2, βαθεῖα vor *Besser* 7, 23, βαθῆν 1, 75, 3 [βαθῆν *Besser*], βαρεία 2, 94, 6, 119, 2, βραχεία 5, 49, 3, εἰρεία 1, 178, 2, 2, 7 u. 8, 8, τραχεία 7, 33; vor *Besser* ἰθεῖα 2, 34, 7, 193 neben ἰθεῖα 2, 17, 2, δόξεια 9, 23 und ταχεῖας 8, 23; ἡμισα 5, 111, 2, θῆλεα 3, 102, 2 neben θῆλειαν 1, 105 [θῆλεα *Besser*], τροχέην 1, 71, 1 neben τροχέην 9, 122, 1, vgl. 4, 23, 1 [*Besser* τροχεία(ν) wie 2, 11, 1, εἰρεῖαν vgl. 4, 3, 1.]

A. 2. Die Endung υς findet sich bei Dichtern auch weiblich wie ἡδύς *Od.* μ, 369 u. *Theokr.* 20, 8 (?), πούλυς *Od.* δ, 709 und θῆλυς bei *Ho.* an acht St. und *Eu.* *Med.* 1084, *Wask.* 829. 836, *Hel.* 659; θῆλυς eine weibliche Person *Alsch.* *Ag.* 1204, *Cho.* 495, *So.* *Trach.* 1062, *Eu.* *Sph.* *L.* 621, *Telekl.* 31.

A. 3. Von λυῖς wird das *Fe.* episch λίγεια betont, λιγεία jedoch bei *Besser.* *Lehrs* *Qu.* ep. p. 166 ss.

A. 4. Ueber den *Ac.* εἰρεῖα § 18, 6, 7; über αἰπῆν u. αἰπά § 21.

A. 5. Von den Adjectiven auf ας findet sich der *Vo.* τάλαν weiblich *Ar.* *Ly.* 102, *Frö.* 559, *El.* 124, vielleicht nur in so fern überhaupt eine Person bezeichnet wird, wie durch nostrarum quisquam *Ter.* *Eun.* 4, 4, 11. [Aehnlich δ μέλε *Ar.* *Ly.* 157, δ οἶκος u. ἡ δ' ὄς vgl. *Robert* *Pharm.* p. 332." *Pf.*] So sagte *Philemon* γυνὴ Ἑλλήν ein Weib das eine hellenische Person ist; noch weiter gehend Ἑλλήν γένει *Alsch.* *Ag.* 1227, Ἑλ-

λην γῆ Eu. Iph. T. 341 vgl. 495, στολή Ἑλλην Herakl. 131. Aehnlich ist Νῆμαρ σοιῆς So. Pbi. 1470, τῆς σοιῆς Dē. 81, χθὼν σοιῆς Eu. Med. 360 zc. Andererseits findet sich Ἑλλάς als Masc. So. Tr. 1060, Eu. Pbi. 1509.

7. Bei Dichtern häufig sind Adjective auf εἰς, ἐσσα, εν.

A. 1. Die auf ηεις (dor. αεις) und οεις finden sich zuweilen contractirt: τιμῆς Il. ι, 605 [ohne i subser. Aristarch vgl. B. 1 § 12, 6, 1 E.], τιμῆντα σ, 475, τιμῆντα Theokr. 28, 25, ἀργῆντα Pind. D. 13, 69, ἀλκῆντας 9, 72, P. 5, 67; αἵματιος So. Dē. 1279, λωτοῦντα Il. μ, 283, περσοῦντα Aisch. Hf. 978 vgl. Eu. Ion 202; ἐκρήσσα Dd. η, 110 Besser? περσοῦσσα Hipp. 733, Pbi. 1019. 41, τεκνοῦσσα So. Tr. 308.

A. 2. Den dorischen Contractionslaut haben die Tragiker in Chören: κλῆντα Eu. Hel. 1303, αἰγλῆντα Andr. 286. [Vereinzelt ist λωτειντα für λωτοῦντα Il. μ, 283, λωτοῦντα Aristarch.] Einen Superlativ τολμῆστατος für τολμησίστατος hat So. Pbi. 984.

A. 3. Statt οεις tritt bei Ho. nach einer Länge des Verses wegen öεις ein: κηῶεις, ὀνῶεσσα.

A. 1. Geographischen Eigennamen gefellt finden sich die Endungen εεις und ηεις auch weiblich. So bei Ho. namentlich in ἡμαθῆεις, ἀνεμόεις, ἀμπέλεις, ποιῆεις, ἰλήεις, (περσῆεις, δερβόεις, ἡνεμόεις, ἀργυρόεις.)

8. Zahlreicher als in der Prosa haben bei Dichtern zusammengesetzte Adjective einer Endung deren zweiter Theil ein Substantiv ist die Flexion dieses Substantivs.

A. 1. So hat κλυτοτέχνης im Ac. Si. κλυτοτέχνην Il. σ, 391 vgl. über die Adj. auf ης, ας nach der ersten Decl. § 15, 3, 4; (ἀγίνας So. Bruchst. 5?), Ἑλλάδα καλλιγῆναικα Ho. öfter, καλλιγῆναι πάτρα Pind. P. 9, 74, κόρυς ἀπαλότριχα Eu. Bakch. 1186; χυλόναν im Ac. Si. χυλόναν Eu. Dr. 352, Rhf. 262, Da. Plu. χυλόνανσιν Iph. A. 174; No. Pl. ἰσόνεικτες Eu. Dr. 200, ἰθνα ἐπῆλυδα (Her. 8, 73, 1) vgl. Lobed Paralipp. p. 254; Ac. παρόρνιδας πόρους Aisch. Cum. 740. Auffallender ist ὀψικέγατα πέτραν (aus Pind. bei) Ar. Wo. 597 vgl. oben 5 A. 3 und ἐρυσάματες, ας Il. ο, 354, π, 370. Vgl. § 21 χρώς.

A. 2. Die Composita von δάκρυ nehmen im No. s, im Ac. v an: πολύδακρυς, πολύδακρυν.

A. 3. Neben solchen zum Theil unbequem biegsamen Formen bildete man andere auf τος (selten της): πολυδάκρυτος, ου. So steht auch ein Da. χυλοναῖτα Iph. T. 141, Ac. χυλοναῖταν Aisch. Ag. 45 vgl. A. 1.

9. Mehrere Endungen von Adjectiven sind dem Genus nach defectiv. So besonders bei Dichtern.

A. 1. Nur männlich sind die Adjective auf ης nach der ersten Declination; nur in der weiblichen Form finden sich πόνια (Do. auch πόνια z. B. Dd. ε, 215, Eu. Bakch. 367 Herm. vgl. Vof. z. H. an Dem. 118), ἰσχάια, εἰπατήρια. ἀνιάνεια, βωτιάνεια, κυδιάνεια, ὀρμποστόη, πουλυβότεια, (τρογάλεια), mehrere auf — δότεια u. a.; im Ae. ἐλάχεια Ho. Hy. α, 197 (als Var. Dd. ι, 116 u. z, 509), θάλεια und ein Ken. Pl. θάλεια Il. z, 504 von verschollenen Masculinen. Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 2. Einige Feminina haben zwar entsprechende, aber nicht eigentlich zugehörige Masculina, z. Th. in doppelgeschlechtlichen Formen: ποίεις zu

δοῖτος, μάκαιρα (Pind.) zu μάκαια (μάκαιρα μάκαια σὺν τύχῃ Ar. Bd. 1722), δόρσειρα zu δόρσειη, νείαιρα zu νέος, πρίσβα und πρίσβειρα ehrwürdig zu πρίσβυς, πείρα zu πίων (auch bei So. Trach. 766 und Plat. Krit. 111, b), πρόφρασσα zu πρόφρων, χαλκοβάρεια zu χαλκοβαρής, ἡριγείνεια (zu ἡριγενής), Λητογένεια Aisch. Sic. 133 u. ä., ἡδυπέπια Hes. θ, 965. 1021 zu ἡδυπετής; im Pl. θαμνίαι und ταρφέαι [θαμνίαι u. ταρφέαι Better] zum Masc. θαμνίης und ταρφέης. Vgl. Lehrs Arist. p. 268.

A. 3. Ueber einzelne Formen des Nen. von Adjectiven einer Endung B. 1 § 22, 12, 1: τὰ καινὰ γ' ἐκ τῶν ἡθαδῶν ὃ δέσποτα ἡδίων' ἐστίν Eu. Ky. 250 vgl. Porf. zu Dr. 264.

10. Anomal ist auch bei Ho. und Her. πολὺς. S. § 18, 6, 4—6.

A. 1. Von μέγας sieht der Vo. μεγάλε Aisch. Sic. 804; aber μέγας ὁ βασιλεὺς Hes. 381.

A. 2. Πρῶτος hat Ho. nicht; Pindar die Formen πρῶτος, ὦ, ὦν; Her. den Comparativ προτιέρος 2, 181.

A. 3. Σὺς haben Ho. (Pind. Br. 11, 139) und Her. nur in dieser Form; häufiger beide σῶος, σόν, σόνος nebst einem Comparativ σωώτερος Pl. a, 32 (dessen comparative Bedeutung so wenig hier als Xen. Ryr. 6, 3, 4 abzuleugnen ist); Her. auch σῶος [Kr. zu 1, 66, 2]; ἡ σῶ Ar. u. Eur. Eben so hat Ho. ζῶς Pl. ε, 887, ζῶν (ζῶν betont von Aristarch) π, 445, gewöhnlich ζῶος; ζῶος auch Her., zw. ζῶς 1, 194, 2. Die attischen Dichter scheinen ζῶος nicht gebraucht zu haben vgl. Elmsley zu Eu. Med. 946; αἰζῶς, Nen. αἰζῶν Aisch. Hik. 966.

§ 23. Comparison.

1. Comparirt werden die meisten Adjective auch in den Dialecten durch Anhängung von τερος und τωτος.

A. Die Endung os findet sich fñr das Fe. bei Ho. nur in δλοώταος ὀδυμή Dd. δ, 442 und κατὰ πρῶτιστον ἐπωπὴν Hy. δ, 157. Zw. ist δμιλίας τὰς γεραίτερος Eu. Erechth. 20, 21. Vgl. attische Forml. § 23, 1 A.

2. Von Adjectiven auf os findet sich ὠτερος, ὠτωτος bei attischen Dichtern nach einer Muta und Liquida; bei Ho. an mehreren Stellen nach einer Vocallänge.

A. 1. So δυσποτιμώτερος Eu. Phoi. 1348, βαρυποτιμώταος 1345, εὐτεχνιώταος Hes. 581. 620; κακοξενιώτερος Dd. v, 376, λαρωτάος β, 350, ὀξυρωτάος, ὠταος Pl. ρ, 446, Dd. ε, 105.

A. 2. Dagegen gebrauchen die attischen Dichter ὀτερος, ὀταος nach Muta und Liquida auch wenn die vorhergehende Sylbe im Verse kurz ist: μακρότερος Eu. Rhyll. 635, μικρόταος Valsch. 634, Hes. 772, Rhyll. 569 vgl. Aisch. Hik. 853.

A. 3. Statt dieser Formation findet sich ἴστερος, ἴσταος bei Her. in σπονδαίστερος, 1, 8, 1 und σπονδαίσταος 1, 133, 2 neben σπονδαίωταος 2, 86, 1, wie in εἰνσίστερος 5, 24, 1, ὀνηρίσταος 2, 77, 1 neben ὀνηρόταος 4, 187, αἰδοίσταος Pind. D. 3, 42 neben αἰδοίωταος B. 5, 17, ἀμορφέσταος Her. 1, 196, 2, ἀνηρίστερος; Dd. β, 190, bei Better ἀνη-

ρώτερος, ἀπονέστερος Pind. D. 2, 62. Vgl. Nand De tragg. Gr. fragm. p. 5 s.

A. 4. *Φίλιετος* findet sich öfter bei Ho. und andern Dichtern; daneben *φίλιον* Dd. ι, 351, ω, 268, *φίλιτος* So. nur Ai. 843.

[A. 5. Von *παραπλήσιος* hat Her. 5, 87, 2 *παραπλήσιώτατος*; von *μέσος* Jl. θ, 223, λ, 6, Theogn. 998 *μέσσαντος*, *μέσαντος* Ar. We. 1502, Plat. Eleg. 9, 2, Theocr. 21, 19, wie öfter *νέαντος*, episch auch *νείαντος*, von *νέος* Ho. und die Tragiker; *μυχοίαντος* Dd. φ, 146, *μύχαντος* Eu. Hel. 189 vgl. 5 A. 2.]

[A. 6. Einzelne stehen *μακάριαντος* von *μάκαρ* Dd. ζ, 158, λ, 483, Aisch. Hf. 520. So. Br. 359, *ἀχαρίστερος* Dd. υ, 392, *ιδύναται* von *ιδύς* Jl. σ, 508 und *φαινάντος* zu *φαινός* Dd. ν, 93, neben *φαινόντερος* Jl. σ, 610, *θεώτερος* von *θεός* zu *θεῖος* Dd. ν, 111 (vgl. *δουλότερος* Her. 7, 7), *ἐπιλησμόνιος* zu *ἐπιλήμων* Ar. Wo. 790.]

A. 7. Comparative Formen ohne comparative Bedeutung haben bei Dichtern, besonders Epikern, *ἀργότερος*, *δρεστερος*, (*δεύτερος*), *θηλύτερος*. Sieher rechnen Manche auch *θεώτερος* A. 6 und *σαώτερος* § 22, 10, 3. Ueber Wörter superlativer Bedeutung ohne superlative Form 5 A. 5.

3. Die Comparationsform auf *λων* und *ιστος* ist bei den Dichtern ausgedehnter als in der Prosa.

A. 1. Das *ι* in *ων* ist bei den epischen und dorischen Dichtern kurz, bei den Attikern lang. S. Burney zu Marklands Hf. des En. 1101. Ausnahmen bei Meineke Cur. critt. p. 38.

A. 2. Regelmäßige Comparative auf *ων* bloß dichterischen Gebrauches sind von *κυδρός* *κυδίων* Eu. Alf. 960, Andr. 639; von Adjectiven auf *vs* *βαδίων* Thrt. 3, 6, Theocr. 5, 43, *βραδίων* Hes. ε, 528, *γλυκίων* Jl. α, 249, β, 453, Dd. ι, 34, Theocr. 14, 37, (doch attische Dichter nur *γλυκύτερος*), *παχίων* Arat. Aios. 53. Ueber *φίλιων* 2 A. 4.

A. 3. Regelmäßige Superlative auf *ιστος* eig. nur dichterischen Gebrauches sind von *κυδρός* *κυδίστος* Jl. θ, 293, von *οικτρός* *οίκτιστος* Ho. oft (auch bei spätern Prosaikern, besonders Lucian), *οικτρότατος* hat Ho. nur Dd. λ, 421, Pind. P. 3, 42 u. A.; von Adjectiven auf *vs* *βράδιστος* Jl. θ, 14, *βράδιστος* Ar. Bruchst. 324, *βράδιστος* (statt *βραδίστος* vgl. § 6, 2, 1) Jl. ψ, 310. 530, Theocr. 15, 104, *βράχιστος* Pind. J. 5, 59, Ar. Rh. 715 und So. öfter, *πάχιστος* Jl. π, 314, *οκίστος* ο, 238 und öfter, Aisch. Cie. 65, [Eu.] Rhf. 1242 neben *οκίστατος* Dd. θ, 331 (wie *οκνότερος* Theogn. 986. 1305), *πρέσβιστος* Ho. Hn. 30, 2, Aisch. Cie. 372, So. Bruchst. 523. 539, Aristot. Ep. 1. Ueber *φίλιστος* 2 A. 4.

A. 4. Für *βραδίων* hat Ho. *βράσσων* Jl. κ, 226, für *παχίων* derselbe *πάσσων* Dd. ζ, 230, θ, 20, σ, 195, [ψ, 157,] ω, 369. So findet sich von *μακρός* bei Dichtern zuweisen Cpr. *μάσσων* (Neu. *μάσσων*) Dd. θ, 203, Aisch. öfter und die Dorier, *μάκιστος* So. Did. 7. 1301, Phil. 849, Eu. Hipp. 818, *μήκιστος* Jl. η, 155, Dd. λ, 309 und dies selbst in der Prosa. Dem Sinne nach steht bei den Tragikern *μάσσων* für *μείζων*, *μάκιστος* für *μέγιστος*; *μάσσων* auch für *μᾶλλον*.

A. 5. Einzelne ist bei Ho. von *ἐλεγχέες* (einem nur in dieser Form vorkommenden Plu.) *ἐλεγχίστος*.

[A. 6. Für *θάσσων* steht *ταχύτερος* Her. 4, 127. 9, 101 mit der Var. *τάχιον*, vgl. Lobbeck zum Phrygn. p. 76; für *ἐχθίστος* haben *ἐχθρότατος* Pind. R. 1, 65 und So. DE. 1346.]

4. Die anomalen Comparative und Superlative der Dialekte und der Dichtersprache sind meist dieselben wie in der Prosa; zum Theil jedoch etwas anders geformt, mehrfach auch durch spätere verschollene Formen vermehrt.

A. 1. Zu ἀγαθός. Κρείσσων lautete ionisch und dorisch κρέσσων; für κράτιστος sagt Ho., der auch einen Positiv κρατός hat, des Verjes wegen κράτιστος, vgl. § 6, 2, 1 und λωίων für λών, daneben λωύτερος Dd. α, 376, β, 141 (ein Positiv λώιος Theogn. 800. 853, τὰ λώια Theokr. 26, 32, λῶα Theogn. 96), wie βέλτερος neben βελτίων auch Aisch. Sie. 319, Hf. 1055, Trg. 309, wozu βέλτατος Aisch. Hf. 1040 und Cum. 465. Der epische Cpr. ἀρείων entspricht dem ἀριστος, ἀρειότερος Theogn. 548; ἀμεινότερος Mimn. 14, 9. Dazu kommen noch bei Ho. und Pind. ein Cpr. φέρτερος (auch Cn. Hel. 346) und die Spl. φέρτατος und φέριστος (ὃ φέρισσι auch bei So. Dib. T. 1149 und bei Platon nur Phaidr. 238, d.; προφέρτερος der ältere So. Bruchst. 393, τατος DR. 1531, wofür episch προφερίστερος, τατος).

Uebersicht.

ἀγαθός	κρέσσων	κράτιστος
	βέλτερος	βέλτατος
	ἀρείων	
	λωίων u. λωύτερος	
	φέρτερος	φέρτατος u. φέριστος.

A. 2. Als Comparative von κακός hat Ho. neben κακίων und χείρων auch κακώτερος an 6 St. und Theokr. 5, 52, χειρότερος Jl. ο, 513, v, 436, χειρίων öfter (dorisch χειρῶν), χειριώτερος Jl. β, 248, μ, 270 und die einzelnen Formen Da. χείρη Jl. α, 80, Ac. χείρη δ, 400, Dd. ξ, 176; Pl. No. χείρης Dd. ο, 324, Neu. χείρη oder χείρηα Jl. ξ, 382, Dd. σ, 229, v, 310. Vom Spl. hat Ho. nur κάκιστος.

A. 3. Für ἥσσων, ἥσσον ist ionisch ἔσσον, ἔσσον, wie mehrere Herausgeber bei Her. an vielen Stellen auch gegen die Hsn. für jenes gegeben haben, wie überall bei ihm ἐσσοῦσθαι für ἥσσοῦσθαι erhalten ist. Einen Spl. ἥμιστος, gew. ἥμιστος geschrieben, hat nur Ho. Jl. ψ, 531 (wobon das auch prosaische Abv. ἥμιστα am wenigsten), ἐλάχιστος Ho. nur Hy. β, 573. Zu μείων ist ein Spl. μείστος bei Bion 5, 10.

A. 4. Von πλεόν contrahirt Her. häufig eo in eu: πλεῦν, πλεῦνος, Abv. πλείνως 5, 18, 3. Das v stößt auch er zuweisen nach § 18, 8 aus und contrahirt: (πλείους,) πλέω. Nebenformen sind im Pl. πλέες Jl. λ, 385, Ac. πλέας β, 129.

A. 5. Μείζων lautet ionisch μέζων nach § 3, 2, 4, c; zu ὀλίγος findet sich ein Cpr. ὀλλῶν Jl. σ, 519.

A. 6. Πάριος lautet episch und ionisch ῥήιδιος und hat bei Ho. im Cpr. ῥήιτερος Jl. σ, 258, ω, 243, ῥήιτερος Theognis 1370 Vetter, ῥάτερον Pind. D. 8, 60, ῥήιστος Dd. δ, 565, im Spl. adverbial ῥήιτατα Dd. τ, 577, φ, 75, ῥάιστος Theokr. 10, 7.

A. 7. Von πίων (mit langem i) und πέπων scheinen der Cpr. und Spl. in der attischen Prosa nicht vorzukommen, wohl aber sonst: πιώτερος Ho. Hy. α, 49, Xenophon bei Stob. 83, 29, Luc. Tim. 9, Symp. 43, πιώτατος Jl. ι, 577, beide Grade öfter bei Aristoteles u. A.; πεπαιτερος Aisch. Ag. 1338, Bruchst. 244, Alexis 32, 5, Kenarch 4, 9, Theokr. 7, 120.

5. Defectiv sind einige Comparative und Superlative die

ohne adjectivischen Positiv von Substantiven, Adverbien oder Partikeln abstammen.

A. 1. Am wenigsten fällt dies auf, wenn sie von einer (immer doch eigenschaftlichen) Benennung eines lebenden Wesens abgeleitet werden: *κῆρος, κούροτος; βασιλεύς, βασιλεύετος, τατος; κῆν, κίνετος, τατος; αἰδός, αἰατος* En. Hel. 1109, Theokr. 12, 7, *πόις, ποίσιατος* Ar. The. 735.

A. 2. Eben so erklärlich sind Ableitungen der Art von Substantiven die irgend eine Zuständigkeit ausdrücken: *κέρδος, κέρδιον, κέρδιατος; κῆδος, κῆδιατος; ὄνος, ὄνιον, ὄνιστος; μυθός, μυθοίατος* Dd. q, 146; *ὑψος, ὑψιον* Pind. Br. 11, 129, *ὑψιστος* Pindar und die Tragiker (*ὑψίτερος* Theokr. 8, 46); auffallender *δολέτος, τατος*, wozu vielleicht ein Positiv in [*δολος*] *ὑπέρολος* zu suchen ist.

A. 3. Auffallend sind adjectivische Epr. und Spl. von Adverbien oder Präpositionen: *ἄρχι* oder *ἄρχου, ἄρχότετος* Her. 7, 175, *ἄρχίατος* (7, 64), En. Helens 2 und *ἄρχιστος* Aisch. Ar. 247, Pind. P. 9, 64, So. D. 919, En. Tro. 48, *πέρα, περαίετος* Pind. D. 9, 105, *ἄμαρ, ἀφάρτετος* Al. ψ, 311; (*πάρος*), *παροίετοι* eb. 459. 480; *ὑπέρ, ὑπέρτετος, τατος*, wovon *καθυπέρτετος* auch prosaisch ist.

A. 4. Von einigen Epr. und Spl. erkennt man den Stamm in verwandten Wörtern: *ἐνέτετος* Al. ε, 898 in *ἐνερθεν, ἐπίστατος* θ, 342, λ, 178 in *ἐπισθεν, ὕπαιος* in *ὑπέρ* (bei spätern Prosaikern Consul, wohl eigentlich die äolisch-dorische Uebersetzung), *ἐπισσύνετος* in *ἄσπον*.

A. 5. Verschollen ist der Stamm von *πύματος*; superlative Bedeutung hat *λοῖσθος, λοίσθιος* und *λοισθήιος* (dies nur Al. ψ, 751. 785). Neben *ὑστατος* hat Ho. auch *ὑστάιος*, zu *δεύτετος* auch *δεύατος*; der letzte.

A. 6. Von potenzirten Steigerungen findet sich *πρώτιστος* schon bei Ho. nicht selten, bei den Tragikern hin u. wieder, am häufigsten bei Ar.; nur komisch *προτεράτετος* Ar. Ki. 1165, *ταχίστατος* Luc. Tragop. 246. Ueber *χειρότετος* und *χειριέτετος* § 23, 4, 2. So finden sich nach Ho. noch vereinzelt *ἀριέτετος, ἀμεινότετος, μειότετος*.

A. 7. Eine urgirte Steigerung ist *πάμπρωτος* und *πανίστατος* schon bei Ho., *πανυπέρτατος* Dd. ε, 25.

6. Die Comparation der Adverbia hat in den Dialekten wenig Eigentümlichkeiten.

A. 1. *Ἐκάς*, bei attischen Prosaikern nur zuweilen im Positiv (Thuk. 1, 69, 4. 80, 2. 8, 104, 4), hat den Epr. *ἐκαστέρω*, den Spl. *ἐκαστάτω* Dd. η, 321, Al. κ, 113 und bei Her. oft.

A. 2. Gleichfalls der attischen Prosa fremd sind *ἄρχι, ἄρχου* und *τηλού*, Epr. *ἄσπον* bei Dichtern, auch Ar. Ki. 1306 und Her., daneben *ἄσσοτέρω* Dd. q, 572, r, 506, Spl. *ἄρχιστα* Ho., Her., Pind. (einzeln auch Antiph. 2, α, 6] und *ἄρχοτάτω* Her., *ἄρχοτάτα* zw. 7, 64, *τηλοτάτω* Dd. η, 322, *ὑποτάτω* Batschl. 27, 5. [Zür *μᾶλλον* jetzt *μᾶλλον* Thrt. II, 12, 6.] Ueber die Accentuation *ἄσπον* Lehre Herodi. p. 129.

A. 3. Von *πρό* vorwärts hat Ho. den Epr. *προτέρω*.

§ 24. Zahlwörter.

1. Abweichungen der Dialekte in den Cardinalien.

A. 1. Von *εἷς* (Fes. Hes. 3, 145, vgl. § 7, 2, 1, *h*s Theokr. 11, 33) gab es eine epische *ἑ. ἑός*, von der sich das Neu. gar. nicht, das Masc. nur in *ἑώ* *ἑ. ἑ. 422*, das *ἑ. ἑ. 1α, ἑ. 1β, ἑ. 1γ, ἑ. 1δ* neben *μία* u. vollständig erhalten hat; *ἑ. 1α* und *ἑ. 1δ* mit kurzem *α*. *Μῆν, οὐδὲμιν(ν), μηδεμῖν* finden sich bei Hippocr.; bei Her. jetzt nur noch *μία* u.

A. 2. Neben *οὐδείς, μηδείς*, wovon bei Ho. u. Pind. nur *οὐδέν, οὐδένι* (u. *μηδέν*) vorkommen, gebrauchen die Dichter häufig *οὐτε, μήτε*. Her. u. die Dramatiker trennen *οὐδείς, μηδείς* nie durch Einschlebung des *ἄν* oder einer Präposition. S. B. 1 § 24, 2, 2 [1]. Vgl. § 68, 4, 9. Neben *οὐδένες* (nur 3, 26, 1, 9, 58, 2, wo Cobet N. l. p. 319 s. *οὐδαμοί* will) sagt Her. gew. *οὐδαμοί, αἱ* durch alle Kasus; eben so *μηδαμοί*, beides auch in der Bedeutung nichtig: *οὐδένες ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδεικνύσθαι* 9, 58, 2.

A. 3. *Δύο*, episch *δύω*, wenn nicht der Vers ein kurzes *ο* erfordert (Dd. ε, 388, u, 74), gebraucht Ho. für alle Kasus, für den Ge. *ἑ. 253*, Dd. ε, 515, vgl. τ, 578, φ, 76, für den Da. *ἑ. 1, 407* und in *ἐν δύο καὶ δέκα* *ἑ. 1, 228*; *δυσὶν* ist ihm fremd; einschlb. *ἑ. 640*. [Zander De voc. *δύο* 2 p. 13 s.] Daneben gebraucht Ho. (zum Theil auch Pind.) No. *δοῖω, οἱ, αἱ, ἄ;* Da. *δοῖω; u. δοῖοι; u. δοῖοισι;* Ac. *δοῖω, οἷς, ἄς, ἄ.* — Bei Her. ist *δύο* oft indeclinabel und steht namentlich auch, jedoch nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, oft für den Ge., der bei ihm gewöhnlich *δυσὶν* lautet (das seltene *δυσὶν* (1, 11, 1. 91, 4) ist wohl in *δυσὶν* zu ändern); Da. *δοῖοι* 1, 32, 4. 7, 104, 2.

A. 4. [Für *τετσί* hat *τεροῖσι* Hippocr. 51.] Von *τέτταρες* bildete Pindar den Da. metathetisch *τέτρασιν* *ἑ. 8, 68. 11, 83, P. 8, 81*, ob schon er *ἑ. 2, 19. 3, 74*, wie auch Ho., *τέσσαρες, ἄς* gebraucht, was ionisch *τέσσερες, ὦν, ὤσι* (Her. 6, 41), *ἄς* lautete; dorisch *τέτιρες* (*Τιμαῖος*) oder *τέτιρες* (Epigr. bei Her. 7, 228, Phryg. 3, 1, Theokr. 14, 16 neben *τέτταρες* 14, 29, 11, 41), auch bei Hes. ε, 698; das äolische *πίσυρες* hat auch Ho. *φ. 177*.

A. 5. *Πέντε* lautet äolisch *πέμπε*, wovon eben *πέμπτος* wie *πεμπάζειν, πεμπόβολον* u.

A. 6. Neben *δώδεκα* sagten Ho. und Pind. *δωδέκα*, Ho. auch *δουκαῖδεκα* (dies mit inflexiblem *δύο*, vgl. die Stellen A. 3), wie *δωδέκατος* neben *δωδέκατος*; *δωδέκα* wie *δωδέκατος* meist auch Her., selten *δώδεκα* (7, 22) und *δουκαῖδεκα* 3, 91, 2. [*Εἷς τῶν δουκαῖδεκῶν* Alfai. 75.]

A. 7. *Τρικαῖδεκα* wie *τρικαῖδεκατος* steht bei Ho. fest, für das Erstere jedoch giebt Bekker jetzt *τριεκαῖδεκα* [*ἑ. 387, Dd. ω, 340*]; *τεσσερεκαῖδεκα* ist bei Her. inflexibel in *ἑκα τεσσερεκαῖδεκα καὶ τεσσερεκαῖδεκα ἡμέρας* 1, 86, 1 u. in *τρίηρας τεσσερεκαῖδεκα* 7, 36, 1, hier von Bekker geändert, dort nicht. Vgl. Lobck zu Phryg. p. 409.

A. 8. Neben *εἴκοσι* sagt Ho. auch *εἰκοσι*, was Bekker an mehreren St. des Her. geändert hat, jenes immer ohne *ν*, vgl. § 12, 2, 8, wie *εἰκοστής* neben *εικοστής*; dorisch sagt man *εἰκασι* für *εἴκοσι* (Theokr. 4, 10, 14, 44).

A. 9. *Τριάκοντα* lautete episch und ionisch *τρίηκοντα* (zw. *τριήκοντων* *ἑ. 696*); *τεσσαράκοντα* Ho., *τεσσεράκοντα* Her.; *ἑξήκοντα* contrahiren die Epiker und Joner (auch Theokr. 4, 34) in *ἑξήκοντα*, vgl. § 10, 5, 2; *ἐννήκοντα* steht *ἑ. 602, ἐννήκοντα* Dd. τ, 174. Die Ausdrucksweise mit *ἑκὼν* B. 1 § 24, 2, 8 scheint vor Her. nicht vorzukommen.

Α. 10. Διακόσιοι, τριακόσιοι, πεντακ. lauten bei Ὅ. διηκόσιοι, (dorisſch διακάτιοι,) τρεηκόσιοι und πεντηκόσιοι; die übrigen Hunderte kommen bei Ὅ. nicht vor; bei Ἡ. διηκόσιοι, τρεηκόσιοι, τετρακόσιοι, πεντακόσιοι (und seltener, selbst bezweifelt, πεντηκόσιοι), εξακόσιοι, ἑπτακόσιοι, ὀκτακόσιοι, ἐννακόσιοι.

Α. 11. Χίλιοι sagt auch Ὅ., aber des Verses wegen ἐνεάχιλοι und δεκάχιλοι Ἡ. ε, 860, ζ, 148; bei Ἡ. ist nur ἐνναεχίλιοι abweichend. Μυρία findet sich bei Ὅ. nur (paroxytonirt) für unzählige.

2. Abweichungen der Dialekte in den Ordinalien und andern Zahlgebilden.

Α. 1. Neben τρίτος sagt Ὅ. auch τρίτατος, neben τέτατος metathetisch τέτατος (auch Pind. P. 4, 47), neben ἑβδομος auch ἑβδόματος, neben ὀγδοος auch ὀγδόατος, neben ἑνατος auch ἑνατος, neben δωδέκατος auch δωδέκατος vgl. 1 Α. 6; ἑνατος und δωδέκατος auch Ἡ., τεσσερεκαδέκατος ders. 1, 84, 1 vgl. 1 Α. 4 und 7. [Ueber προτεραία, τριταία ἡμέρα Ἡερ. zu Vig. 61, τριταία θυσία Eu. Gl. 171.]

Α. 2. In den Zahladverbien auf τις wird, wie in πολλάκις vgl. § 9, 3, 1, das s auch abgeworfen: τοσάνι Ἡ. φ, 268, χ, 197, ὁσάνι χ, 194, πανράκι Theogn. 859. Unregelmäßig ist nach B. 1 § 24, 3, 3 τουτάκι(s) dann bei Theogn. 844, Pind. P. 4, 28. 255. 9, 14 und Ar. Frie. 1079.

Α. 3. Wie δίχα und τρίχα hat Ὅ. auch πένταχα Ἡ. μ, 87 und ἑπταχα Dd. ζ, 434; daneben διχθαί, τριχθαί, τετραχθαί vgl. § 7, 7, 3; fremd sind ihm διχῆ ἡ. Außerdem hat er τριπλή und τετραπλή. Ἡ. hat διχοῦ 4, 120, 1 u. τριχοῦ 7, 36, 2.

Α. 4. Διστός und τριστός, ionisch διζός, τριζός vgl. § 4, 6, 3; stehen bei Dichtern mehrfach für δύο und τρεῖς. Von den numerischen Adjectiven auf αἰος hat Ὅ. nur πεμπταῖος Dd. ζ, 257.

Α. 5. Das Subst. τριακάς lautet episch und ionisch τρηκάς Ἡ. ε, 766, Ἡ. 1, 65, 3.

§ 25. Pronomina.

1. Formen der persönlichen Pronomina.

A. dem Ὅ. und Ἡ. gemeinsame:

Singular.

No.	ἐγώ	σύ	
Ge.	(ἐμέο,) ἐμεῦ, μεῦ	σέο, σεῦ	ει
Da.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί	οἶ
Ac.	ἐμέ, μέ	σέ	ἐ, μίν

Plural.

No.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	
Ge.	ἡμέων	ὑμέων	σφῆων
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν), σφί(ν)
Ac.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας, [σφέ.]

B. homerische die dem Her. fremd sind:

Singular.

No.	ἐγών	τὴν	
Ge.	ἐμεῖο, ἐμέθεν	σεῖο, σέθεν [τεοῖο]	ἐο, εἶο, ἐθεν
Da.		τεῖν	ἐοῖ (ἐοι?)
Ac.			ἐέ (ἐε?)

Dual.

No.	νῶϊ [νῶιν]	σφῶϊ, σφῶ	
Ge.	νῶϊν	σφῶϊν	
Da.	νῶϊν	σφῶϊν, [σφῶν]	σφῶϊν
Ac.	νῶϊ, νῶ	σφῶϊ, σφῶ	σφῶέ

Plural.

No.	ἄμμες	ὑμμες	
Ge.	ἡμεῖων	ὑμεῖων	σφελων, σφῶν
Da.	ἄμμι(ν)	ὑμμι(ν)	
Ac.	ἄμμε, ἡμας	ὑμμε	σφάς, σφελας, σφέ.

C. herodotische Formen die dem Ho. fremd sind:

ἡμέες, ὑμέες neben ἡμεῖς, ὑμεῖς; σφεῖς, Xen. σφέα als Ac. vgl. A. 6 u. § 51, 1, 15.

A. 1. Im Singular ist der auch epische Nominativ ἐγών eig. dorisch; τὴν (bei Ho. an 6 St.) dem dorischen τὸ entstammt. Vgl. A. 8.

A. 2. Den Genitiv ἐμεῖο verschmähte der Hexameter; zwischen σέο und σεῦ wählte Ho. nach Bedürfnis; Her. hat gewöhnlicher ἐμεῦ und σεῦ als ἐμεῖο und σέο; μεῖ findet sich nie aufgelöst [μῶν noch bei Her. 1, 159, 2]; εἶ neben dem gewöhnlicheren ἐο hat Ho. nur an 5 Stellen [bei Vekker auch Jl. v, 384], Her. nur 3, 135, 2, εἶο ist selten bei Ho. (Jl. δ, 400, Db. ζ, 19); häufig ἐμεῖο und σεῖο, auch apostrophirt, wo aber Andere ἐμεῦ, σεῦ wollen. vgl. § 12, 3, 3. Ἐμῆθεν, σέθεν, ἐθεν sind bei Ho. sehr gewöhnlich und auch andern Dichtern nicht fremd, σέθεν besonders häufig bei Tragikern, ἐμῆθεν in Chören Eu. Tro. 260. 333. 341, Hel. 177, Iph. T. 450. [Teoῖο, bei Vekker τεοῖο, steht nur Jl. δ, 37, 468.] Da. ἐο ic. ursprünzlich das Digamma hatten (§ 11, 1, 1), so steht bei Ho. noch οὐ ἐθεν statt οὐχ ἐθεν, οἱ οἱ statt οὐχ οἱ (auch bei Her.), ἐοι οἱ statt ἐοιν οἱ und γὰρ ἐθεν als Daktylos (vgl. jedoch Voss z. H. an Dem. 57) wie γὰρ οἱ als Spondeios, κέρ εἰ als Trochaios Jl. ζ, 42.

A. 3. Im Dativ gebrauchen die Epiker u. Ioner σοι orthotomirt, τοῖ enklitisch (dies auch Vindar); τειν bei Ho. Jl. λ, 201 Db. δ, 619. 829. λ, 560, ο, 119 vgl. Her. 5, 60. 61, Ar. Vö. 930. Für οἱ steht ἰοῖ Jl. ν, 495, Db. δ, 38; dafür auch σπιν Hy. 18, 19. 30, 9, Misch. Pers. 745, So. Did. R. 1490 und dort Reiffg.

A. 4. Als Accusativ steht bei Ho. gew. εἰ [bei Vindar nur Dl. 9, (5*)]

14], daneben *ἐε* (so wohl richtiger als *εε* betont) *Il.* v, 171 und *ο*, 134; ionisch *μιν*, dies auch bei Epikern; dorisch und tragisch *νιν*. Vgl. § 51, 1, 2 u. Germ. De dial. Pind. p. 14. Diese Formen waren auch auf Weiber beziehbar: *μιν* vgl. *Od.* η, 71, *Her.* 1, 31, 3 u. § 51, 1, 9 u. 11, wie § *Od.* ε, 353, *νιν* bei *So.* öfter; ja selbst auf Sachen, wie *μιν* auf *σπερίπ* wie § *Od.* ε, 256, auf *νῆος* δ, 355, *κ*, 3 vgl. *κ*, 212, *φ*, 268 (auf *δωματα*), auf *κρη* *Her.* 1, 70, 2. vgl. zu 1, 36, 2; *ε* und *μιν* auf *σκηπετον* *Il.* α, 236 f.; *νιν* auf *ρεῖζον* *So.* *Trach.* 145. Pluralisch steht *ε* zw. *So.* *Ph.* γ, 268 von Sachen und *νιν* bei *So.* öfter. Der eig. pluralische (bei den alten Epikern gew. dualische) *Ac.* *σπέ* von allen Geschlechtern findet sich bei den Tragikern auch als Singular, wie Aisch. *Sie.* 597, *So.* *DR.* 40 und neben *νιν* *Eu. Med.* 1296 vgl. § 51, 1, 14; auch reflexiv (für *ἐαυτόν*) Aisch. *Sie.* 599, *So.* *Tr.* 166. Voss z. *S.* an *Dem.* 103. [Sonst auch bei *Her.* zu 3, 52, 2.]

A. 5. Vom Dual findet sich neben dem *No.* und *Ac.* *ῥῶε* auch *ῥῶ*, nur zufällig bloß als *Ac.*; über den zweifelhaften *No.* *ῥῶν* vgl. Epikner zu *Il.* π, 97. Für beide Kasus stehen *σῶν* und *σῶ*; nur für den *Ac.* *σῶε*; [der *Da.* *σῶν* steht zw. nur *Od.* δ, 62, *σῶν* bei *Vesler*.] Ob *ῥῶν* und *σῶν* als *Da.* gebraucht worden (*Eu. Iph.* A. 1207 und *Theokr.* 12, 166) wird bezweifelt. [Das *σῶν* *Od.* ψ, 52 hält Buttmann *Lexil.* 1, 17, 8 nicht für den *No.* sondern für den *Da.*]

A. 6. Vom Plural werden *ἡμέες*, *ἡμέες*, *σπέες* den Jonern abgesprochen von *Vindorf* De dial. *Her.* § 13, vgl. *Apollon.* π. *ἀντων.* p. 118 *Vesler*; *ἡμέων*, *ἡμέων* [ἡμεῶν] enklitisch betont bei *Vesler* *Il.* ο, 494 vgl. A. 18], *σπέων*; *ἡμέας*, *ἡμέας*, *σπέας* sind bei *So.* des Verses wegen durch Schmeißers zwei- und einsylbig; *σπέας* steht *Od.* ν, 213; *σπέων* *Il.* δ, 535, ε, 626, ν, 148. 688. Elisionsfähig sind *ἡμεῖ*, *ἡμεῖ*, *ἡμεῖ*, *ἡμεῖ*, vgl. § 12, 2, 6, *σπέ*, *σπέ*. Bei *Her.* steht *σπίων* meist reflexiv (für *σπίων αὐτοῖς*), *σπί* demonstrativ für *αὐτοῖς*; [reflexiv und orthotonirt (für *σπίων αὐτοῖς*), *σπί* demonstrativ für *αὐτοῖς*; [reflexiv und orthotonirt 7, 149? *σπί* gebrauchen auch die Tragiker, nicht *σπί* nach *Elmsley* zu *Eu. Med.* 393. Zweifelhafte ist *σπίων* für *ἡμῖν* *Il.* κ, 398.]

A. 7. Den *No.* *Pl.* *σπεῖς* hat *So.* nicht, wohl aber *Her.* gebraucht. Die *Komiker* scheinen die mit *σπ* anfangenden Formen vermieden zu haben.

Eigenthümlichkeiten des äolischen und dorischen Dialekts. Enklisis. Vgl. *Mhren* De Gr. l. dialectis 2 p. 247 ss.]

A. 8. Aeolisch war *ἐγών*, und dorisch *ἐγών* für (und neben) *ἐγώ*, dorisch *τί* für *σύ* [das bei *Pindar* nur *Ol.* 11, 5, *P.* 5, 6], wie auch für *σέ*, wofür selten *τί*. Für *ἐγώ* und *σύ* sagten die Aeoler und Dorier *ἐγών* und *τί*. Ähnlich hängten beide an die persönlichen Pronomina an: *ἐγών*, *ἐμῶν*, *ἐμῶν*, *τί* vgl. A. 1.

A. 9. Für *ἐμοῦ* sagten die Aeoler und Dorier *ἐμός*, *ἐμός* und *ἐμός*; für *σοῦ* die Dorier *τέος*(s), *τέῦ*, *τέος*, (*Theokrit*) *τέος* und *τέος*; für *οῦ* die Aeoler *έός*, *Apoll.* *Kh.* u. a. *έός*. Doch sind daneben auch die epischen Formen üblich, z. B. bei *Pindar* *έός*, *έός*, *έός*. Nur hat er nicht *έός*, sondern *έός*. [vgl. *Germ.* De dial. *Pind.* p. 5.]

A. 10. Für *ἐμοί*, *σοί*, *οἱ* sagten die Dorier auch *ἐμῖν*, *τί*, (*W.*) orthotonirt und mit langem *ο* bei *Theokrit*; orthotonirt und kurz *τί* *Pind.* *P.* 1, 29, *A.* 10, 30, *Alkm.* 15 [*W.* kurz und enklitisch *P.* 4, 36, 66?]. Vgl. *Germ.* eb. p. 13 s.

A. 11. Für *σέ* war dorisch orthotonirt *τέ*, enklitisch *τί*, für *εἶ* aber *τί* und *σπέ*, *ψέ* *Theokrit* 4, 3. Ueber *τί* als *Ac.* *Germann* eb. p. 14.

A. 12. Für *ἡμεῖς*, *ὑμεῖς* sagten die Aeoler und Dorier *ἄμεῖς*, *ὑμέῖς* und *ἄμμεῖς*, *ὑμμεῖς* [*ὑμμεῖς* bei Strattis 27?].

A. 13. Für *ἡμῶν*, *ὑμῶν* war äolisch *ἄμμεων*, *ὑμμεων*; dorisch *ἄμεων* Theoprit 8, 25, *ἄμῶν* 15, 68 x.

A. 14. Für *ἡμῖν* findet sich äolisch *ἄμμεσιν*, dorisch *ἄμιν*, *ἄμιν* (wie man vielleicht auch wenn das *ι* lang ist betonen muß), *ἄμμε(ν)*, wie für *ὑμῖν* auch *ὑμμε(ν)*, *ὑμμ'* Aisch. Cum. 590.

A. 15. Für *ἡμᾶς*, *ὑμᾶς* sagten die Dorier *ἄμμε* u. *ὑμμε* (auch So. Ant. 846), *ἄμῆ* und *ὑμῆ* (*ὑμέας* Theoprit 2, 128), für *σπῆ* die Aeoler *ἄσπε*, die Dorier *φέ*.

A. 16. Enklitisch sind von diesen Pronomina immer die einsylbigen Formen *μεῦ*, *μοί*, *μέ*, *τοί*, *τό* nur als Ae., *μιν*, *νιν*, *σπι(ν)*, *σπῆ* (*σπᾶς* Il. ε, 567 mit kurzem *α* wie *ἡμᾶς* A. 17) nebst *σπῶῖ* u. *σπῶιν*.

A. 17. Nur bei unbetonter Bedeutung enklitisch sind *σέο*, *σεῦ*, *σέ*, *σο*, *εὖ*, *οἶ*, *ῥ*, *σπῆων*, *σπῆας*; und so giebt man auch Il. α, 114: *ἐπεὶ οὐ ἔθην ἔσσαι χροῖων* enklitisch (vgl. ι, 419. 686 u. Lehrs Qu. ep. p. 120), wie *σο* und *εἰ* x. wo sie nicht auf das Subject gehen, sondern für die obliquen Casus von *αὐτός* eintreten. Ueber die Orthotoneis überhaupt B. 1 § 25, 1, 2.

A. 18. Ueber die Enklisis der obliquen Casus von *ἡμεῖς* u. *ὑμεῖς* s. B. 1 § 9, 11, 5. Ueber *ὑμεων* Il. ο, 494 vgl. Lehrs Qu. ep. p. 123 s. Sonst findet sich bei Ho. so nur *ἡμιν* (mit langem *ι*) und *ἡμιν* (mit kurzem *ι*, Il. ρ, 415 und an 6 St. der Dd., Theogn. 235 unsicher, Dd. α, 166, Il. α, 147. 579, η, 352 x.), *ὑμιν* Il. ε, 482, ω, 33, Dd. α, 373. 6, β, 141, δ, 94, x, 464, ο, 452, υ, 328, x, 41. 65; auch *ἡμᾶς* Dd. π, 372; für *ὑμιν* dagegen *ὑμμιν*. Von den Tragikern hat So. die zweite Sylbe in *ἡμιν* u. *ὑμιν* am häufigsten kurz (also *ἡμιν*, *ὑμιν* oder enklitisch *ἡμιν*, *ὑμιν* zu betonen), fast nie kurz andere Tragiker (außer Eu. Iuo Br. 11), Ar. nur Bē. 386 u. Rh. 1081, [Vgl. Elmsley zu So. Dē. p. XIII.] *ἡμᾶς* hat bei Dramatikern das *α* nie kurz; enklitisch jedoch schreibt Hermann *ἡμᾶς* So. Ai. 585, El. 1395, Eu. Hef. 508. vgl. Phryn. 37. Ueber das enklitische *σπᾶς* Il. ε, 567 vgl. § 51, 2, 19. [Lex. Soph. l. p. 478 ff.] Wie enklitisch sind diese Pronomina nach einem Paroxytonon.

A. 19. Als enklitisch angegeben wird auch *αὐτῶν* Il. μ, 204: *κόψε γὰρ αὐτῶν ἐχοντα*. [Herm. De pron. αὐτός p. 64 s. und Lehrs Qu. ep. p. 114.]

2. Von den reflexiven Pronomina kommen die zusammengefügten Formen bei Ho. nicht vor [Lehrs Qu. ep. p. 114 ss.]; bei Her. lauten sie *ἐμῶντοῦ*, *σεωντοῦ*, *ἐώντοῦ* x., das *ων* zweisylbig. [Strube Opuscc. 2 p. 361.]

A. 1. Statt ihrer gebraucht Ho. theils die persönlichen Pronomina allein, theils mit hinzugefügtem *αὐτός*: *ἐμ' αὐτόν*, *ἐ' αὐτήν*, *οἱ* oder *τοὶ αὐτῶ* x. (sehr selten *αὐτόν* σε Dd. ρ, 595, vgl. δ, 244); in Verbindung mit einem Substantiv das Possessiv mit dem Ge.: *Ἀγρόμενος πατρός τε μέγα κλέος ἦδ' ἐμὸν αὐτοῦ* Il. ζ, 446, *τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμει* 490, vgl. § 12, 2, 2, *ὃ φίλοι οὐκ ἂν δῆ τις ἀνὴρ πεπιδυῖτο' ἰὼ αὐτοῦ θρυμῶ* x, 204. Vgl. § 50, 8, 8. § 51, 2, 8 u. B. 1 § 51, 2, 10 u. 11.

A. 2. In reflexiver Bedeutung mit *αὐτός* verbunden werden die der Enklisis fähigen Formen der persönlichen Pronomina orthotonirt; in andern Fällen nicht: *ἐμελλεν αὐτῷ οἱ θάνατον λυτῆσθαι* Il. π, 47; *αὐ-*

τὸν σε φράσσειν ἐν Ἀργείοισιν ἀνῶν 1, 680. Vgl. § 51, 2, 7 u. Herm. De pron. αὐτός p. 57 s.

3. Vom Possessiv finden sich bei ὅ.

- a) ἐμός;
- b) neben σός das dorische τεός, ἦ, ὄν;
- c) neben ὅς auch ἐός, ἐή, ἐόν;
- d) neben ἡμέτερος auch ἄμος oder ἁμός, ἦ, ὄν;
- e) neben ὑμέτερος auch ὑμός, ἦ, ὄν;
- f) neben σφέτερος auch σφός, ἦ, ὄν [σφέος Alfman 46. 48];
- g) dualisch ρωτέρος unser beider, σρωτέρος euer beider.

A. 1. Τεός haben die Tragiker zuweilen in Chören, wie Aisch. Pro. 162, Bruchst. 64, So. Ant. 604, Eu. Her. 911.

A. 2. Ὅς und ἐός sein gebrauchen die Epiker und Pindar [ὅς auch Her. nur 1, 205]; nicht häufig die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 925], reflexiv τοῖς οἰσιν αὐτοῦ So. DL. 1248; ἐός Eu. El. 1206; die Tragiker auch ἄμός mit dem Lenis, während ἁμός für dorisch gilt; dies auch bei ὅ. von Spitzner und Bekker hergestellt. Ὑμός hat auch Pindar neben ὑμέτερος.

A. 3. Ἡμέτερος lautete dorisch ἁμέτερος; ρωτέρος hat ὅ. nur Il. o, 39, Dd. μ, 185, σρωτέρος nur Il. α, 216.

A. 4. Vertauschung der Possessive ist selten, z. Th. verdächtig, wie ὅς für ἐμός Dd. ι, 28, [v, 320]; für σός Dd. α, 402 (Bekker σοῖαν), Hes. ε, 381 vgl. Buttin. Veril. 1, 23, 6; ἐός für σφέτερος eb. 58; σφέτερος für ὅς α, 90. [Voss z. H. an Dem. 103. 135 u. Spitzner zu Il. λ, 76.] Bedenklicher noch ist Ähnliches bei den Tragikern. Vgl. jedoch Herm. zu Eu. Iph. A. 1212.

4. Als demonstratives Pronomen gebraucht hauptsächlich ὅ. neben ὅδε und οὗτος den Artikel.

A. 1. Ueber die Flexion des Artikels § 15, 1, 1. 3. Vorzugsweise nur demonstrativ, (jedoch eben so daneben οὗ und αἱ vgl. Dd. κ, 214), gebraucht ὅ. die Formen τοῖ und ται; doch auch relativ in τοῖ τε Dd. γ, 73, ται τε μ, 63. Vgl. Voss z. H. an Dem. 87.

A. 2. Ueber τοῖςδεσι und τοῖςδεσσι von ὅδε § 15, 1, 9.

A. 3. Im Uebrigen erfolgt die Formation dieser Pronomina (ὅ, ὅδε, οὗτος etc.) in den Dialekten mit denselben Veränderungen die sonst bezüglich bei der ersten und zweiten Declination eintreten. Vgl. § 15, 1, 3.

A. 4. Für die Neu. τοιοῦτο, τοσοῦτο und ταῦτό sagten die Dramatiker gew. τοιοῦτον, τοσοῦτον, ταῦτόν (so auch τυρνοῦτον so klein Ar. The. 745). Elmsley zu So. DL. 734 und Eu. Med. 550. Bei den neuern Komikern findet sich auch τοιοῦτο Alexis 33, Eubulos 43, Antiphanes 193, 13, unbest. Kom. 63, 9, τοιοῦτό τι Demetr. 4, Antiphanes 78, Theop. 32, 8, τοσοῦτο Alexis 29, Philem. 87, 6, Diphil. 33, 8. 89, τηλοῦτο Alexis 239, ταῦτό Antiphanes 53, 5, Men. 130, 14, Diph. 96, Begeß. 1, 21, Dionys. 2, 10, ekbildet häufig nur τοσοῦτο Antiphanes 124, 4, Alexis 39. 257, 11, Philem. 90, 4, Baton 5, 6, Philem. d. jüng. 1. Vgl. B. 1 § 25. 5. 3.

A. 5. Für ἐκεῖνος sagten die Aeoler κῆνος, die Dorier τῆνος, τῆ-ρα, τῆνο. [Vgl. jedoch Ahrens De dial. dor. § 33, 3.]

[A. 6. Ἐγω findet sich selten indeclinabel, z. B. als Da. ὅ. φη. 4, 15. Vgl. Voss z. H. an Dem. 15.]

5. Als Relativ gebrauchen die Dialekte neben $\delta\varsigma$, η , δ vielfach die Formen des Artikels. Vgl. § 15, 1, 7 f.

A. 1. So auch in Compositen, wie $\delta\tau\iota\varsigma$ und $\delta\pi\epsilon\rho$ *Sl.* γ, 279, η, 114, φ, 107.

A. 2. Für $\alpha\delta$ findet sich $\delta\alpha\upsilon$, nach Buttmann $\delta\alpha$ zu schreiben, *Sl.* β, 325, *Ob.* α, 70, *Gy.* α, 156; $\epsilon\eta\varsigma$ für $\eta\varsigma$ *Sl.* π, 208.

A. 3. O für $\delta\varsigma$ gesetzt wird betont. Eben so sind δ , η , $\alpha\delta$, $\alpha\delta$ demonstrativ gebraucht zu betonen nach Reiz *De incl. acc. p.* 5, wiewohl man es in diesem Falle gew. unterläßt (doch nicht Spizner u. Vetter). Ueber den Artikel als Relativ bei den Tragikern § 15, 1, 8.

A. 4. *Her.* gebraucht als Relativ in den Nominativen $\delta\varsigma$, η , $\tau\acute{o}$; $\alpha\delta$, $\alpha\delta$, $\tau\acute{\alpha}$; in den obliquen Casus die mit τ anfangenden Formen überall, außer nach den der Elision empfänglichen und sie immer erleidenden Präpositionen. Feste Ausnahmen sind auch $\epsilon\tau\epsilon\omega$, $\epsilon\tau\epsilon\omega$, $\epsilon\tau\epsilon\omega$ ($\epsilon\tau\epsilon\omega$), wenn diese Formeln, meist substantivirt, temporale Bedeutung haben und $\mu\epsilon\lambda\epsilon\tau\epsilon\omega$. [*Struve De dial. Her. p.* 46, *Opusce.* 2 p. 318 s.]

A. 5. Eine eig. epische Erweiterung der einfachen Relative ist $\tau\epsilon$: $\delta\varsigma$, $\tau\epsilon$, $\delta\delta\iota$ $\tau\epsilon$ u. d. d. er der u., hauptsächlich eine zusätzliche Bestimmung hervorhebend: *Οὐ ποθ' ὁμοίης ἐμμογε τιμῆς σκηπτύχου βασιλεύς, ὃ τ' εἰς κῆδος ἰδόμεν* *Sl.* α, 278. Vgl. § 51, 8, 2 u. Mitsch 3. *Ob.* α, 50. So öfter auch die Lyriker, selten die Tragiker, zumal im Trimeter wie *Alsch.* *Sie.* 483, *Cum.* 978, *Perf.* 289, *Eu. Rhel.* 972; $\epsilon\tau\epsilon\omega$ $\tau\epsilon$ *Alsch.* *Cum.* 25, *Perf.* 748. Vgl. *Herm.* zu *Eu. Hek.* 6. [*Her. τᾶπερ* $\tau\epsilon$ 1, 74, 3?]

6. Die Pronomina $\tau\iota\varsigma$ Jemand und $\tau\iota\varsigma$ wer? haben in den *Ge.* und *Da.* mehrere epische und ionische Nebenformen:

Singular.

Plural.

No.	$\tau\iota\varsigma$	$\tau\iota\varsigma$	$\tau\iota\omega\epsilon\varsigma$	$\tau\iota\omega\epsilon\varsigma$
Ge.	$\tau\epsilon\omega$, $\tau\epsilon\omega$	$\tau\epsilon\omega$, $\tau\epsilon\omega$	$\tau\epsilon\omega\upsilon$	$\tau\epsilon\omega\upsilon$
Da.	$\tau\epsilon\omega$ [$\tau\epsilon\omega$]	$\tau\epsilon\omega$	$\tau\epsilon\omega\iota\sigma\iota$	$\tau\epsilon\omega\iota\sigma\iota$

A. 1. Unbestimmt gebrauchen *Ho.* und *Her.* gew. $\tau\epsilon\omega$, selten $\tau\epsilon\omega$ *Ob.* π, 305, *Her.* 1, 58; fragend *Ho.* meist $\tau\epsilon\omega$, $\tau\epsilon\omega$ *Ob.* ω, 257, dies auch *Her.* (1, 115, 2, 2, 43, 2, 58, 3, 82, 3, 5, 106, 2), $\tau\epsilon\omega\upsilon$ *Archil.* 93? vgl. 109; $\tau\epsilon\omega$ unbestimmt *Sl.* π, 227, *Ob.* ν, 114, *Her.* öfter, fragend *Her.* 1, 11, 3, 3, 72, 1, 4, 155, 2; $\tau\epsilon\omega$ unbestimmt *Ob.* α, 32? $\tau\epsilon\omega\upsilon$ unbestimmt *Her.* 5, 57, fragend *Ho.* *Sl.* ω, 387, *Ob.* ν, 192, einsylbig ζ, 119, ν, 200; $\tau\epsilon\omega\iota\sigma\iota$ unbestimmt *Her.* 8, 113, 2, zw. 100, fragend 1, 37, 2, 82, wie wohl auch *Ho.* *Tr.* 984 für $\tau\epsilon\omega\iota\sigma\iota$ herzustellen ist.

A. 2. Das fragende $\tau\epsilon\omega$, welches auch dorisch ist, steht relativ *Sl.* σ, 192, wenn dort nicht $\alpha\delta\delta'$ $\delta\tau\epsilon\upsilon$ zu lesen ist.

A. 3. Ueber $\alpha\delta\tau\iota\varsigma$, $\mu\eta\tau\iota\varsigma$ § 24, 1, 2.

A. 4. Das fragende $\tau\iota$ findet sich bei den Epikern und Komikern auch verstärkt $\tau\iota\eta$, vielleicht aus $\tau\iota$ u. η so v. a. $\delta\eta$, attisch $\tau\iota\eta$ betont; so auch bei *Ar.* $\delta\tau\iota\eta$. vgl. § 69, 73.

A. 5. Für das Neu $\tau\iota\omega\alpha$ steht $\alpha\sigma\sigma\alpha$ *Ob.* τ, 218.

7. Neben $\delta\sigma\tau\iota\varsigma$ hat *Ho.* $\delta\tau\iota\varsigma$, so flektirt:

Singular.

Plural.

No. $\delta\tau\iota\varsigma$, Neu. δ $\tau\iota$, δ $\tau\iota$

Ge.	ὄττω, ὄτεν, ὄττεν	ὄττων
Da.	ὄττω [ὄττ?]	ὄττοις
Ac.	ὄττω, Neu. ὄ τι, ὄ τι	ὄττως, Neu. ὄσσα.

A. 1. Der Ge. ὄττω; und der Da. ὄττω scheinen bei Ho. nicht vorzukommen; dafür ὄτεν Dd. q, 421, r, 77, ὄττω α, 124, γ, 377, ὄτεν q, 121; ὄτεν Zl. o, 664, Dd. β, 114, ὄττ sonst Zl. μ, 428, noch Theogn. 154. [ὄττω Baskh. 1, 1?] Häufiger als ὄττω (Dd. θ, 204, o, 395) ist ὄττω. Der Ge. und Da. Pl. ὄττων und ὄττοι kommen bei Ho. nicht vor; dafür ὄτεν Dd. z, 39, ὄττοις durch Synizesis dreisylbig Zl. o, 491; neben ὄττως Zl. δ, 240, Dd. η, 211, ὄττως Zl. o, 492, ὄττως Sappho 12, 1, ἄττως Dd. θ, 573; das Neu. ὄσσα an 7 St., ὄττω Zl. χ, 450.

A. 2. Bei Her. finden sich von diesen Formen ὄτεν oft [ὄττω 1, 145? zw. 2, 173 und 3, 63, 1], ὄτεν 1, 196, 3, 1, 123, 3, 42, 2, 72, 1, 8, 8, 1, ὄτεν 2, 102, 2, 8, 65, 1, ὄττοις 2, 66, 2 (zweimal). 82. 102, 2, 4, 180, 2, ὄσσα 1, 47, 1. 138. 197. Nicht vor kommen bei ihm ὄττως, ὄττω, ὄττω; ὄττων, ὄττοις, ἄττων, [ἄττω]. Ueber die regelmäßigen Formen bei ihm § 15, 1, 7.

8. Von den correlativen Pronominaladjectiven sind τοῖος und τόσος neben τοιοῦτος und τοσοῦτος bei Dichtern allgemein üblich.

A. 1. So zum Theil auch in der nicht attischen Prosa, wie z. B. bei Her. τόσος 4, 197. 7, 184, 1 und in ἐκ τόσων 5, 88. 6, 84, 3? zw. 7, 215; aber wohl nicht τοῖος (3, 72, 2?).

A. 2. Τηλίκος hat Ho. öfter.

[A. 3. Für ὅσος steht ὁσάκις Zl. ε, 758.]

[A. 4. Für ὅσος steht τόσος Bind. A. 4, 4 vgl. dort Hermann, wie vielleicht ὅσος für τόσος Theokr. 4, 39; τοσσηρός für τοσῶτος 1, 54.]

[A. 5. Von dem dorischem τίνος so v. a. μικρός und ὀδός findet sich τινώτος so klein bei Ar. vgl. § 25, 4, 4.

A. 6. Von den correlativen Adverbien sind dichterische oder den Dialecten eigene Formen: πόδι f. ποῦ, ποδι enklitisch f. ποῦ, τόδι Ho. nur Dd. o, 239, Minn. 11, 5 u. öfter Bind., ὀδι auch Pl. Phaidr. 108, b, obschon von den Tragikern nur in Chören gebraucht (Esmäl. zu Eu. Iph. T. 34), οἰδαπόδι auch bei Her., τόθεν Aisch. Ag. 213, Pers. 100; ἤχι neben ἤ bei Epikern, beide bei Ho. nur örtlich, πόσε und ὀππόσε für ποῖ und ὅποι bei Ho.

A. 7. Οἰδαμῆ, μηδαμῆ auf keine Weise lauten dorisches οἰδαμῆ, μηδαμῆ, was auch die Tragiker, doch nicht im Trimeter, gebrauchen. Dagegen ist οἰδαμῆ, μηδαμῆ eig. das Neu. Plur. von οἰδαμοί (§ 24, 1, 2) und steht für οἰδέν, μηδέν bei den Tragikern (Herm. zu So. Tr. 323); für οἰδότερ bei Her. 1, 68, 2, 7, 172, 2 u.

A. 8. Neben ὄτως gebrauchen die Dichter vielfach ὤς; Her. meist nur in der Verbindung ὤς δέ; ὤς γάρ 9, 18 [sonst ὤς ἀγα 4, 205]. Vgl. § 69, 77, 1. Allgemein erhalten hat sich dieser Gebrauch in ὤς δ' αὖτως, nicht αὖτως, vgl. Schmitt. Lex. 1, 13; αὖτως will Herm. De pron. αὖτος p. 73 s. Besser schreibt αὖτως (eben so, gerade so), καὶ αὖτως, aber ὤς δ' αὖτως (stets so getrennt bei Ho.). Ueber die verschiedenen Bedeutungen des αὖτως nach Herm. eb. p. 74 ss. Daneben findet sich τῶς, bei Ho. nach Einigen nur wenn ein ὤς wie darauf bezogen wird, also Zl. γ, 415, nach